

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1924**

218 (4.6.1924) Abendausgabe

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens.

Eigentum und Verlag... Dr. Walter Schneider

Print- und Sammlungs-Ed., nach

Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Beilagen: Illustrierte Wochenbeilage „Das Leben im Bild“ / Volk u. Heimat / Radio-Rundschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauenzeitung / Für Reise u. Wanderung / Haus u. Garten

Erneute kommunistische Lärmereien im Reichstag

Um die Freilassung verhafteter Abgeordneter.

Berlin, 4. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Regierung ist nicht immer... Präsident Ebert eröffnet die Sitzung um 11.25 Uhr...

sozialisten und Zuzuse: „Schuft unverschämter!“... Abgeordneter Dr. Bell (Zentrum) weist die parteipolitisch...

Abgeordneter Dr. Bell (Zentrum) weist die parteipolitisch... Abgeordneter Henning (Nat.-Soz.) hält dem Reichstag vor...

Abgeordneter Dr. Bell (Zentrum) weist die parteipolitisch... Abgeordneter Henning (Nat.-Soz.) hält dem Reichstag vor...

Die Vertriebenen.

Von Dr. Rudolf Meier-Schwanebeck. Als eine der traurigsten Kriegserfahrungen... Ein automatisches Sicheinfügen dieser Massen in den inneren...

Millerands Quertreibereien.

Vor der Kammerpräsidentenwahl. — Drei Möglichkeiten einer Regierungsbildung. — Treibt Millerand die Dinge auf die Spitze?

F.H. Paris, 4. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Kriegsminister Maginot wird, wie wir bereits vor einigen Tagen...

Der Anschlag auf Dr. Seipel.

N. Wien, 4. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber das Befinden des Bundeskanzlers Dr. Seipel wird...

N. Wien, 4. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach der Sitzung des Nationalrates begaben sich Präsident...

N. Wien, 4. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Aus Budapest wird gemeldet, daß bei der Polizei...

Abgeordneter Dr. Bell (Zentrum) weist die parteipolitisch... Abgeordneter Henning (Nat.-Soz.) hält dem Reichstag vor...

Abgeordneter Dr. Bell (Zentrum) weist die parteipolitisch... Abgeordneter Henning (Nat.-Soz.) hält dem Reichstag vor...

N. Wien, 4. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Aus Budapest wird gemeldet, daß bei der Polizei...

eingegangen sind, nach denen sich Jaworek, der die beiden Schüsse auf Dr. Seipel abgegeben hat, während der Räteherrschaft in Budapest als Hauptagitator der internationalen Anarchistenorganisation monatlich betätigt habe und daß seit dieser Zeit die Verbindung mit dem Anschlag gegen Horty bestehe.

Wien, 4. Juni. Karl Jaworek wurde heute wieder einem Verhör unterzogen. Nach Blättermeldungen ist er hinterhältig und spielt Komödie. Wenn er sich in Widerprüfe verwickelt, was öfters geschieht, so täuscht er Ohnmachtsanfälle vor, trotzdem die Ärzte ihn für vollkommen vernunftfähig erklärt haben.

Türkei und Italien.

London, 4. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Konstantinopler Berichterstatter der „Times“ meldet, daß einige türkische Blätter von der Möglichkeit eines Krieges mit Italien sprechen und die Regierung auffordern, die Ursprünge dieser geheimnisvollen Krise aufzuklären.

Italienisch-jugoslawische Intervention in Albanien?

London, 4. Juni. (Drahtbericht.) Zu den Ereignissen in Albanien erzählt der Pariser Korrespondent der „Daily Mail“, in gut unterrichteten französischen Kreisen wird behauptet, daß zwischen Italien und Jugoslawien eine Verständigung zur etwaigen Durchführung einer gemeinsamen Intervention in Albanien erfolgt ist.

Die Belgrader Presse.

Belgrad, 4. Juni. (Drahtbericht.) Die Belgrader Presse bespricht die Unruhen in Albanien und sagt, sie könnten für den Frieden auf dem Balkan bedrohlich werden. Die friedliche Entwicklung Albanien würde durch die Separatisten im Süden und Norden ernstlich bedroht.

Im Repräsentantenhaus.

Washington, 4. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der amerikanische Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten beschloß sich gestern mit dem im Repräsentantenhaus angenommenen Antrag, sich für ein Kredit von 10 Millionen Dollar für Lebensmittelaufkäufe zu erklären.

Wieder ein Kabinett Marg-Strefemann.

Berlin, 3. Juni. (Amtlich.) Der Reichspräsident hat den bisherigen Reichkanzler Dr. Marx in diesem seinem Amte bestätigt und auf Vorschlag des Reichskanzlers auch die bisherigen Reichsminister in ihren Ämtern neu bestätigt.

Berliner Pressestimmen.

Berlin, 4. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Zu dem Abbruch der Verhandlungen mit den Deutschnationalen und der Bestätigung des Verbleibens des Reichskanzlers Dr. Marx sowie der Mitglieder des Kabinetts Marx in ihren Ämtern durch den Reichspräsidenten nehmen die Berliner Morgenblätter in ausgiebigen Kommentaren Stellung.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ stellt sich an die Deutschnationalen wendend, fest, daß die Partei in den Verhandlungen ein bedenkliches taktisches Ungeklugheit bewiesen habe, denn das Ergebnis sei ein Kabinett, das nicht lebensfähig sei, weil ihm die Mehrheit fehle.

Der „Berliner Lokalanzeiger“ schreibt: „Viele Wochen sind nutzlos verstrichen und wieder einmal bleibt — oder soll doch — alles beim Alten bleiben, obgleich das Deutsche Volk den bisherigen Regierungsparteien mit denbar größter Entschiedenheit sein Mißtrauen ausgesprochen hat.“

Die „Deutsche Zeitung“ stellt mit Befriedigung fest, daß sich die deutschnationale Fraktion des Vertrauens ihrer Wähler würdig erwiesen habe. Sie habe sich nicht umgarnen und auch nicht zum Verzicht auf ihre Grundsätze verleiten lassen.

Der „Vorwärts“ betont, die Regierung wisse, was auf dem Spiele stehe. Sie habe eine geschlossene und zuverlässige Mehrheit hinter sich. Wenn sie bestehen wolle, so müsse sie kämpfen und dem Volke die Ueberzeugung bringen, daß ihre Politik die richtige sei.

Im „Berliner Tageblatt“ wird in einem Leitartikel der Gang der Verhandlungen der letzten vierzehn Tage nochmals chronologisch durchgegangen und zum Schluß festgestellt, die Mittelparteien haben sich entschlossen, die Interessen der ganzen Nation vor die parteipolitischen Lüsteleien der Deutschnationalen zu stellen und in diesem Augenblick geradezu eine rettende Tat vollbracht.

In der „Boschischen Zeitung“ heißt es: „Nichts wird geändert, vor allem nichts an dem außenpolitischen Kurs, den das Kabinett Marx-Strefemann verfolgt hat.“

Die „Berliner Börsenzeitung“ fordert die gemeinsame Kampffront der bürgerlichen Parteien einschließlich der Deutschnationalen.

Die „Kreuzzeitung“ sagt voraus: „Wir können nur auf das Hinweisen, was wir schon angeklagt haben, nämlich auf die schärfere Opposition gegen eine Regierung, deren Schicksal im Interesse einer Lösung aller schwebenden großen innen- und außenpolitischen Fragen möglichst schnell entschieden sein muß.“

Um die bayerische Regierungsbildung.

München, 4. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Auf die Anfrage der Bayerischen Volkspartei wegen Beteiligung an einer Regierungskoalition hat die Vorstandschaft des Bayerischen Bauernbundes mit Rücksicht auf die katastrophale Wirtschaftslage, die eine rasche Neubildung der Regierung erfordert, sich nun bereit erklärt, unter gewissen Bedingungen in die Regierung einzutreten.

München, 4. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Wahl des neuen Landtagspräsidenten ist dadurch be-

merkenswert, daß es sich aus lauter Abgeordneten der Bayerischen Volkspartei, Vereinigten nationalen Reichspartei, des Böhmisches und Sozialdemokraten sind darin nicht vertreten, von den Kommunisten gar nicht zu reden, deren Aufnahme angeht ihres unparlamentarischen Vorgehens gar nicht in Frage kommen konnte.

München, 4. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der kommunistische Abgeordnete Lenderl, der bei dem früheren Landtag als Vorsitzender angehört, wurde von den neugebildeten kommunistischen Fraktion ausgeschlossen, weil er sich geweigert hat, den Revers zu unterzeichnen, dem die kommunistischen Abgeordneten sich unter keinen Umständen an das Schweregebot über wichtige politische Beratungen unter Abordnung Lenderl hat, wie gemeldet, auch in der öffentlichen Sitzung des Landtags als Protest gegen das Benehmen der kommunistischen Gesamtfraktion den Saal sofort verlassen.

Ein großer Kriegsgerichtsprozess.

Mainz, 3. Juni. (Funkdienst.) Im Konzerthaus des Quartiers der Rheinarmee der große Prozess gegen 57 Angeklagte, wegen antimitaristischer Propaganda, bösen Willens, Verleumdung von antimitaristischen Blättern, Benutzung falscher Ausweise usw. angeklagt sind. Angeklagte kommen meistens aus Mainz, Wiesbaden, Barmen, vom Rhein und aus dem Ruhrgebiet. Zum großen Teil handelt es sich dabei um jugendliche Bergarbeiter. Unter anderen haben sich der Stadtratsmitglied Greis aus Wiesbaden und ein Stadtratsmitglied Sohl aus Mainz zu verantworten, ferner ein Soldat der Besatzungstruppen, zwei weitere jugendliche Staatsangehörige und einige jugendliche weibliche Personen. Verteidigt werden die Angeklagten von fünf französischen und deutschen Rechtsanwälten.

London, 4. Juni. (Drahtbericht.) Der Postzeitungsdruck hat heute begonnen. Der Postzeitungsdruck hat heute begonnen. Der Postzeitungsdruck hat heute begonnen.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Aufdruck in Meeresniveau, Temperatur, Gefüge, Höhe, etc. Lists weather data for various stations like Berlin, Köln, etc.

Allgemeine Witterungsübersicht. Ein über Schweden lagerndes Hochgebiet ist nordwärts gezogen und hat gestern mit seiner Hochdruckkante die Nordsee erreicht.

Wetterausblick für Donnerstag, den 5. Juni 1924: Meist bewölkt, mit ab und zu Schauern, nach Nordwest drehend, in der Höhe stark Westwinde.

Wasserstand des Rheins.

Schiffersheim, 4. Juni, morgens 6 Uhr: 325 Bm., gestiegen 7 Bm. Mannheim, 4. Juni, morgens 6 Uhr: 611 Bm., gestiegen 12 Bm.

Die „Badische Presse“ erscheint in einer Auflage von täglich zweimal 39 000 Exemplaren, sie ist die größte Zeitung Badens und hat auch die weitaus höchste Stadtauflage aller Karlsruher Zeitungen.

Japanische Volksfeste.

Von Walter v. Kummel.

Man muß im japanischen Viertel wohnen, wenn man von Intimieren und aus dem Volke herausgehörten Festen hören will. Der Globetrotter erfährt in seinem Hotel kein Sterbenswort davon, daß da irgendwo und irgendwann noch ein gutes Stück vor der ärmlichen Vorstadt draußen, bei irgend einem armseligen Holztempelchen ein richtiges Volksfest gefeiert werden soll.

Hinaus in grüne Weite! Hier liegen Fabriken, Schlote und andere Segnungen westlicher Kultur weit hinter uns. Ein Tempel im Walde, ein brauner, strohgedeckter und verwitterter Holztempel. Einige geschweifte Föhren, die ihn beschatten. Wind und Föhren umfliegen, Bambusbäume umrauschen ihn.

Und hinter dem Wagen, hinter den Tempelbildern kommen Scharen von freudig erregten und erwartungsvoll gespannten Men-

schen im Festkleide gepilgert: Männer, Frauen und Kinder, Hunderte, Tausende von Kindern. Vor dem Tempel staut sich die Menge. Ernste, weißgekleidete Priester steigen langsam feierlichen Schrittes, Würde und Anstand vereinhaltend, die Stufen empor, treten ehrfurchtsvoll in das geheimnisumwobene Halbdunkel des Tempels ein.

Aber draußen, dicht daneben und rings um den Tempel herum, seine Stufen hinauf und bis zu seiner Schwelle empor brandet ein breites Brausen jubelnder Lust, schäumt ein rauschendes Meer wogender Freude. Es ist, als ob ein toller Lebenssturm das ganze Volk in seinem Innersten mächtig gepackt und mit sich fortgerissen habe.

Daß am frohesten, am lustigsten können die Augen der Kinder drein. Ein kleines, buntpfeiferndes Bäfflein sind sie mit wüßigen Miene, eilig gekommen, im Alltagskleid, das ihnen die Mutter mit ein paar farbigen Streifen festlich verbrämt hat, und im phantastisch geschmückten und aufgeputzten weissen oder bunten Festgewand; um die Stirne als Sonnenschirm ein breites Tuch gewunden oder um die Schultern den großen, mit lang wallenden Fransen verzierten Strohhut gehängt; in der Kleinen, geballten Faust sehr oft einen dem warmen Nachmittagslicht nachgebildeten Eisenfaden, der mit klirrenden und klingenden Ringen versehen ist.

Wohin das Auge sieht, ist glühende Farbenpracht. Güter Geschmack, angeborener und vererbter Künstlerinn hier, auf dem Felde der Vorstadt oder des Bauerndorfes, wo die Armen und Kleinen des Landes die Feier ihres bescheidenen Tempels begehen. Geschmack und Feingefühl bei Jungen und Alten, in Tracht und Kleidung, in Haltung und Bewegung: Künstlerhände haben auch den Festplatz geziert. Wie schön und harmonisch ist das alles! Der Tempel, den sie mit wenigen bunten Zählern und ein paar Blütenzweigen geschmückt haben, der phantastische Festwagen, die Abbilder des Tempels, das mit Lampen und buntem Bier überhäufte

Künstlerfesttheater, die lustig und übermütig dreinschauenden Hände der Spielwarenverkäufer und sonstigen Händler.

Lächelnd und haunend steht man da, lacht das vielgestaltige immer wechselnde Bild ganz in sich aufzunehmen. Auch sind Fremde da bald die Woge der allgemeinen Freude in den Reihen gerissen, trägt uns empor, wirft uns mitten hinein in den Jubel der großen Menge. Solange man auch darin wandert, nie wird man in der ausgelassensten Fröhlichkeit die Mißtonen erlauschen, nie etwas Maßloses, Verlehenes, nicht einmal etwas „Unkünstlerisches“, möchte ich sagen, hören oder sehen. Keine Röhren, kein Rülpel oder Betrunkenheit!

Man braucht das hierzulande nicht, um fröhlich zu sein. Alle Herzen und Herzen scheinen auf einen einzigen warmen Frobenston zusammen und gegenseitigen Bestehens gestimmt zu sein. So wagt das nun den ganzen langen Tag lachend und singend durcheinander. Das endet auch noch nicht, wenn die Sonne mit einer glanzvollen Farbenorgie Abschied genommen hat. Die Föhren, die ihre Drachenenarme tief schwarz und klar in den blauen Abendhimmel hineinziehen, leuchtet golden wie ein aufgehender Mond eine Papierlaterne auf. Und dann noch ein bis ihrer Hunderte da sind, die in allen erdenklichen Farben flackern und schwanken im leisen Abendwinde hin und her, Gränlich leuchtende Glühwürmchen schlingen um Büsch und einen lautlosen, zitternden Regen. Mit ihnen tanzen um ein nächstlicher Spuk, ein wilder, wirbelnder Feuertanz vor dem großen, flackernden Föhren, die glühenden, aus Schwärzen Bambusgeräten dahertanzenden Lampionen herumtollender. Erst tief in der Nacht will all die Lust langsam verwehen. Kühle treibt die fröhlichen Leute wieder nach Hause. Jubel und Singend ziehen die letzten davon.

Raum sind sie fort, huscht auf dem schmalen Tempelweg ein leiser, kaum hörbarer Schritt. Die, die da langsam gegangen sind, trägt auf ihrem stillen, wunschlosen Antlitz den Frieden der Nacht und hell wie der Stern der Nacht blickt ihr Auge. Ihre Hand ist schmal, eine sanfte Hand, die auch an jede Wunde rühren und eine weiche Hand, die manches heilen kann. Bewußt und schreit sie in ihrem klügelnden, aus Mondlicht gewaschenen unter dem alten, verwitterten Tempelbogen hindurch, lächelnd in der Runde umher. Breitet die Arme und Hände das schweigende, schlafende Land. Auf den Tempelstufen läßt sie nieder, eine stille, getreue Mädelin. Die Gräser klüffeln, die Füße rufen und Singen, die Hundert Stimmen und Stimmchen Wald und Feld klingen zusammen in einen einzigen freudigen an die Wiedergeronnene, die Herrin des Tempelgrundes, an die Einlamkeit. Ganz still sitzt sie und nicht zufrieden. Für ein Jahr hat wieder ihr Reich begonnen!

Aus Baden.

Das Gebäude-Sondersteuer-Gesetz.

Die Beratung im Haushaltsauschuss des Badischen Landtags. Nach der Beratung über die Aenderung der Besoldungsordnung...

unvermeidlich sei. Es sei nicht richtig, daß alle nach dem 1. Januar 1919 zurückbezahlten Hypotheken mit dem entwerteten Gelde zurückbezahlt worden seien...

Der deutschnationalen Sprecher schloß sich im wesentlichen den Ausführungen des volksparteilichen Redners an. Wenn man den bebauten Grundbesitz besteuere, sei ein Gebot der Gerechtigkeit...

Der Regierungsvortrager faßte zum Schluß die Gründe zusammen, die die Regierung veranlaßt haben, den im Entwurf vor-

(1) Miesch (bei Karlsruhe), 3. Juni. Der hiesige Gesangverein „Eintracht“ ernam am Sonntag mit seinem Dirigenten, Hauptlehrer Knoll beim Sängerkongress in Speyer...

(2) Bruchsal, 3. Juni. (Dienstjubiläum.) Bankdirektor Julius Fesselberger bei der Rheinischen Creditbank hier konnte sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern.

(3) Durmersheim (Amt Rasbach), 3. Juni. Beim Gesangswettbewerb in Speyer erhielt der hiesige Gesangverein „Freundschaft“ den 1a-Preis der oberen Stadtklasse mit 15 1/2 Punkten (Amerikanerpreis).

(4) Offenburg, 4. Juni. (Die Angst vor der Peitsche.) Laut Bekanntmachung der Besatzungsbehörde ist im gesamten besetzten Gebiet Badens der Bevölkerung das Tragen von Reit- und Hundespornen verboten worden.

(5) Fahrnau (Amt Schopfheim), 2. Juni. (Sängertag.) Dem 8. allamannischen Sängertag ging am Vorabend die 60jährige Jubelfeier des Gesangvereins Fahrnau voraus, die in sehr schöner und würdiger Weise verlief.

(6) Singen (b. Bibrach), 3. Juni. (Familien drama.) Ein furchtbares Familien drama spielte sich hier ab. Der 40 Jahre alte Tagelöhner Anton Geiger verlor seine Frau im Verlaufe eines Streites, hervorgerufen durch die Eifersucht Geigers, einem Dolchstoß in die Schlagader.

(7) Singen a. Juni. Bohnstreif. Hier sind die Rangierer und Arbeiter wegen Bohnforderungen in den Streik getreten. Der Betrieb ist durch den Streik nicht gestört, sondern wird durch Reservepersonal aufrecht erhalten.

(8) Radolfzell, 4. Juni. (Automobilunfall.) Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich gestern abend am Bahndamm bei der Straße Stahringen - Radolfzell. Ein Automobilfabrikant war auf der Fahrt nach Friedrichshafen nach Singen und wollte eine Störung des Motors beseitigen.

(9) Sinsheim, 3. Juni. (Ertünten.) Hier forderte das Baden in diesem Jahr sein erstes Opfer. Vier junge Burtschen von Schweningen badeten in der gefährlichen und verbotenen Sand- und Kiesgrube. Die jungen Leute befanden sich schon einige Zeit im Wasser, als der 18jährige Wemacher Willi Weiler plötzlich lautlos versank; er erlitt einen Herzstillstand.

(10) Sinsheim, 3. Juni. (Ertünten.) Hier forderte das Baden in diesem Jahr sein erstes Opfer. Vier junge Burtschen von Schweningen badeten in der gefährlichen und verbotenen Sand- und Kiesgrube. Die jungen Leute befanden sich schon einige Zeit im Wasser, als der 18jährige Wemacher Willi Weiler plötzlich lautlos versank; er erlitt einen Herzstillstand.

(11) Sinsheim, 3. Juni. (Ertünten.) Hier forderte das Baden in diesem Jahr sein erstes Opfer. Vier junge Burtschen von Schweningen badeten in der gefährlichen und verbotenen Sand- und Kiesgrube. Die jungen Leute befanden sich schon einige Zeit im Wasser, als der 18jährige Wemacher Willi Weiler plötzlich lautlos versank; er erlitt einen Herzstillstand.

(12) Sinsheim, 3. Juni. (Ertünten.) Hier forderte das Baden in diesem Jahr sein erstes Opfer. Vier junge Burtschen von Schweningen badeten in der gefährlichen und verbotenen Sand- und Kiesgrube. Die jungen Leute befanden sich schon einige Zeit im Wasser, als der 18jährige Wemacher Willi Weiler plötzlich lautlos versank; er erlitt einen Herzstillstand.

(13) Sinsheim, 3. Juni. (Ertünten.) Hier forderte das Baden in diesem Jahr sein erstes Opfer. Vier junge Burtschen von Schweningen badeten in der gefährlichen und verbotenen Sand- und Kiesgrube. Die jungen Leute befanden sich schon einige Zeit im Wasser, als der 18jährige Wemacher Willi Weiler plötzlich lautlos versank; er erlitt einen Herzstillstand.

(14) Sinsheim, 3. Juni. (Ertünten.) Hier forderte das Baden in diesem Jahr sein erstes Opfer. Vier junge Burtschen von Schweningen badeten in der gefährlichen und verbotenen Sand- und Kiesgrube. Die jungen Leute befanden sich schon einige Zeit im Wasser, als der 18jährige Wemacher Willi Weiler plötzlich lautlos versank; er erlitt einen Herzstillstand.

(15) Sinsheim, 3. Juni. (Ertünten.) Hier forderte das Baden in diesem Jahr sein erstes Opfer. Vier junge Burtschen von Schweningen badeten in der gefährlichen und verbotenen Sand- und Kiesgrube. Die jungen Leute befanden sich schon einige Zeit im Wasser, als der 18jährige Wemacher Willi Weiler plötzlich lautlos versank; er erlitt einen Herzstillstand.

(16) Sinsheim, 3. Juni. (Ertünten.) Hier forderte das Baden in diesem Jahr sein erstes Opfer. Vier junge Burtschen von Schweningen badeten in der gefährlichen und verbotenen Sand- und Kiesgrube. Die jungen Leute befanden sich schon einige Zeit im Wasser, als der 18jährige Wemacher Willi Weiler plötzlich lautlos versank; er erlitt einen Herzstillstand.

(17) Sinsheim, 3. Juni. (Ertünten.) Hier forderte das Baden in diesem Jahr sein erstes Opfer. Vier junge Burtschen von Schweningen badeten in der gefährlichen und verbotenen Sand- und Kiesgrube. Die jungen Leute befanden sich schon einige Zeit im Wasser, als der 18jährige Wemacher Willi Weiler plötzlich lautlos versank; er erlitt einen Herzstillstand.

(18) Sinsheim, 3. Juni. (Ertünten.) Hier forderte das Baden in diesem Jahr sein erstes Opfer. Vier junge Burtschen von Schweningen badeten in der gefährlichen und verbotenen Sand- und Kiesgrube. Die jungen Leute befanden sich schon einige Zeit im Wasser, als der 18jährige Wemacher Willi Weiler plötzlich lautlos versank; er erlitt einen Herzstillstand.

(19) Sinsheim, 3. Juni. (Ertünten.) Hier forderte das Baden in diesem Jahr sein erstes Opfer. Vier junge Burtschen von Schweningen badeten in der gefährlichen und verbotenen Sand- und Kiesgrube. Die jungen Leute befanden sich schon einige Zeit im Wasser, als der 18jährige Wemacher Willi Weiler plötzlich lautlos versank; er erlitt einen Herzstillstand.

(20) Sinsheim, 3. Juni. (Ertünten.) Hier forderte das Baden in diesem Jahr sein erstes Opfer. Vier junge Burtschen von Schweningen badeten in der gefährlichen und verbotenen Sand- und Kiesgrube. Die jungen Leute befanden sich schon einige Zeit im Wasser, als der 18jährige Wemacher Willi Weiler plötzlich lautlos versank; er erlitt einen Herzstillstand.

Der Taschen-Sommer-Fahrplan 1924

der Reichs- und Privatbahnen Badens nebst Dampfboot- und Postkursen mit allen Fernanschlüssen ist erschienen im

Verlag der „Badischen Presse“

Preis nur 40 Pfg.

Inhaltangabe: Streckenkarte - Streckenverzeichnis - Grundpreisverzeichnis für alle Klassen - Sonntagsfahrkartenverzeichnis.

Bestellungen nehmen entgegen: Unsere bekanntesten Agenturen, Träger und Verkäufer, sowie der Verlag der „Badischen Presse“, Karlsruhe. Der Versand nach auswärts erfolgt gegen Einsendung von 50 Pfg. postfrei. (Postscheckkonto Karlsruhe 8359).

gegebenen Weg zu gehen. Die dritte Steuernverordnung verbietet rechtlich, die Steuer in Form von Zuschlägen zur Grund- und Gewerbesteuer zu erheben. Es ist aber notwendig, den Anteil des Staates zusammen mit dem der Gemeinden in einer Summe zu erheben, weil sonst die in der dritten Steuernverordnung geforderten Nachlässe und Rücklichtnahme auf die Mieten nicht möglich sei.

Ein neuer französischer Uebergriff.

(Mannheim, 4. Juni. Die Anstellung des zum Schlichter in Arbeiterfragen in der Pfalz vorgeordneten Rechtsrates Max Gendhe von hier wurde nach einer Mitteilung des französischen Provinzdelegierten für die Pfalz, General de Meck, endgültig von den Besatzungsmächten abgelehnt, mit der Begründung, daß Rechtsrat Gendhe ein geborener Badener sei. Die Anstellung sollte nach der von der Internationalen Rheinlandkommission genehmigten Verordnung über das Schlichtungsverfahren vom 30. Oktober 1920 erfolgen, welche die Neuzurichtung einer Schlichtungsstelle vorsieht. Die Ablehnung der Besetzung dieses Postens durch Rechtsrat Gendhe bedeutet, wie die „Saarbrücker Zeitung“ feststellt, eine schwere Schädigung des pfälzischen Wirtschaftslebens, weil die rasche Besetzung der Stelle durch eine geeignete Persönlichkeit nicht bloß im Interesse der Arbeitnehmer und Arbeitgeber der Pfalz liegt, sondern vielmehr auch im Interesse des Wirtschaftslebens in der Pfalz und zur Vermeidung schwerer Erschütterung im Wirtschaftsleben notwendig ist.

(Hagsfeld, 4. Juni. (50. Feuerwehr-Stiftungsfeier). Die freiwillige Feuerwehr begeht am 5. und 6. Juli das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Die Vorbereitungen hierzu sind in vollem Gange. Das Korps sowie die ganze Einwohnerschaft werden es sich unter Mitwirkung der hiesigen Vereine angelegen sein lassen, den Festteilnehmern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.

Demgegenüber vertritt die Deutsche (liberale) Volkspartei die Ansicht, daß die dritte Steuernverordnung den von demokratischer Seite vorgeschlagenen Weg nicht gestatte. Er würde aber auch dem Grundgedanken des Reichsgesetzes nicht gerecht werden. Die Steuer soll ein Geldwertausgleich sein. Wollte man wirklich eine gerechte Steuer einführen, dann müsse man eigentlich bei jedem Steuerpflichtigen die durch die Inflation ohne eigene Leistung bei seinem Grundbesitz entstandene Entschuldung feststellen und hieran einen Teil als Steuer für die Gesamtheit einziehen. Jeder gewöhnliche Mensch würde für eine solche steuerliche Maßnahme Verständnis haben. Da sei ein Ideal, das leider wegen der Schwierigkeit der Durchführung nicht voll zu erreichen sei, aber es müsse immer ein wesentlicher Gesichtspunkt bei dem Ausbau der Steuer bleiben. Ein zweiter wesentlicher Gesichtspunkt sei die Sicherung der Leistungsfähigkeit des Steuerzahlers. Die Steuer stehe im engsten Zusammenhang mit dem Mietwesen. Es müßten im Gesetz Sicherungsmaßnahmen werden, daß die allmähliche Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Hausbesitzer nicht unterbunden und die notwendigen Maßnahmen aus der Miete möglich wären. Ferner müßte die Frage der steuerlichen Behandlung des unbebauten Grundbesitzes geprüft werden, da es dem Sinne der dritten Steuernverordnung entspricht, den landwirtschaftlichen Besitz nicht durch eine Steuer auf den bebauten, sondern auf den unbebauten Grundbesitz heranzuziehen. Im Ganzen würde der Gesetzentwurf noch wesentliche Änderungen und Sicherungen erfordern.

Der Landbund lehnte die Steuer als nicht mehr tragbar ab. Man brauche die Bruttoeinnahmen von drei bis vier landwirtschaftlichen Betrieben, um nur das Einkommen eines höheren Beamten zu erzielen. Der Sprecher der sozialdemokratischen Partei veranlaßte von der Regierung Material über die finanzielle Wirkung der verschiedenen möglichen Wege. Die im Regierungsentwurf vorgeschlagene Freigrenze der Gebäude im Werte bis zu 3000 Mark müsse freibleiben werden, da dadurch etwa 25 Prozent der Gebäude auf dem Markt freibleiben würden. In der schlechtesten Lage von Heidelberg 3 Mark Gebäudesteuer mit einem Zimmer und Küche monatlich 2 bis 3 Mark, die in § 33 der dritten Steuernverordnung erwähnte Steuer auf den unbebauten Grundbesitz, ferner die Steuer auf Inflationsgeld aus Holzkäufen nach § 37 der dritten Steuernverordnung. Von dem Ertrag der Steuern müßte mindestens ein Viertel auf die Gemeinden gegenüber dem des Landes müßte erhöht werden. Die Forderung der Städte, die im Gesetzentwurf auf 70 Prozent zu steigen, sei abzulehnen. Die Stellungnahme des Vertreter der Wirtschaftlichen Vereinigung der volksparteilichen Redners entsprechend auf den unbedingten Grundbesitz, die wie jede Sondersteuer abzulehnen sei. Er habe von der Ansicht vertreten, daß eine Belastung in der Übergangszeit

Wielands Tod.

Eine Episode al fresco von Paul Burg. „Also da ist sie! Das wußt' ich gewiß, daß die Christel mich noch einmal zu sehen kam. Ja, liebes Kind - das hier ist nun der Rest vom alten Wieland!“

„Christelchen - Sie werden mich ja auch nicht vergessen. Was macht dem Bruder Wolfgang der Große? Wieder in Angst vor dem kalten Winter und wieder am Arbeiten? Seine Lebensgeschichte geht weiter - ja? Wenn ich nun bei dem Schatten bin, hat er gar keinen Schatten mehr als die Stallmeisterin. Zu meiner Verdringung soll er ja nicht kommen - sag' ihm das, Kind, denn ich weiß, er liebt die Kirchhöfe und die Gräber gar so wenig. Aber um eins bit' ich den großen Bruder Goethe durch Sie, Christel! Die Logenrede soll er mir halten - zwar bin ich nur ein junger Maurer an Logenjahren gewesen, doch was verschlägt's - der Bruder Goethe wird schon wollen. Ich bit's so gern und höre mit meinem Doretchen anständig aus dem Grabe zu.“

Die Frau Goethes am Bette weinte still, streichelte ihm immerfort zärtlich die weichen Hände. Wieland war gesprächig, erregt und klar in seinen letzten Tagen. Wäde er schon hinein in das ewige Licht? „Der Herzog hat mir Champagner geschickt. Die Frau Schiller war nun auch da. Sie ist noch immer prälatischer geworden und tut Ihnen wohl oft weh? Ja, mein Kind - damit hat Ihnen Goethe keinen guten Dienst getan, daß er Sie liberal hinschickt und belächelt sehen will. Tat ich mit Doretchen nie. Auch bei unsern vielen Kindern! Die Frau und der Osen gehören ins Haus. Sie haben soll den August behalten - jammerhade, mein gutes Weib, denn Ihnen hätten anderthalb Duzend lebendige Kinder gut zu Ihrem Gesicht gestanden. Werden Sie mir nur bald eine früheliche Großmutter, denn darin sind Sie der Jagemann bestimmt über.“

„Da unten muß ich dann so lange still sein und immer zuhören, was Ihr oben noch treibt. Weiben Sie noch, sonst kommt die Schiller gleich wieder und schwagt so klug. Man kann sich da schlecht wehren. Sie hab ich lieb gehabt vom ersten Tag, als Sie in Goethes Garten standen und das Kind von ihm unter dem treuen Goetheherzen trugen. Sie haben mich mit Ihrer Güte und Besonnenheit um Goethe dann immer an mein seliges Doretchen erinnert - Sie hat man gehalten und Sie sind doch so ein gutes, echtes Weib, Christel. Ihr Andenken möchte ich gern mit hinübernehmen, denn Sie sind ein echter Mensch. Fehler haben wir alle - manchen ist die Junge zu locker - Sie haben ein bißchen lose Fußgelenke. Das legt sich auch noch - werden Sie nur erst eine Großmutter Goethe.“

„Aber lieber, bester Vater Wieland - Sie sprechen wirklich viel zu viel!“ bettelte Christel. Da winkte er ermattet. „So will ich Sie ansehen und an glückliche Jahre - denken -“ Das Auge fiel ihm zu. Er schlief. Und sie saß an seinem Bette, hielt seine Hände in den ihren und träumte sich zurück in ihre Jugendjahre, durch die der alte Wieland wie ein guter Geist hindurchgewandelt war, sein Seidenmäßchen auf dem weißen Haar - ein Weißer. Nun lag er im Sterben und Goethe hatte keinen Vordermann mehr. In Wielands Bett und Wielands Hände in den ihren bebetete Christel für Goethe. Der Abend kam. Die Kammer sank ins Dunkel. Vom Ofen glühte ein milder Schein und malte das Griesenantlitz zosig - wie verklärt. Da stahl sie sich hinaus und schloß ganz leise die Tür hinter sich. Sei bedankt und leb auf ewig wohl, du lieber, lieber Vater! Solch ein Sterben möcht' auch ich mir einmal wünschen...

Nur das echte Backpulver "Backin" Dr. Oetker's Rosinenkuchen. Zubereitung: Rühre die Butter schaumig, gib den Zucker, Eier, Zitronenschale, das mit dem „Backin“ gemischte und gesiebte Mehl, den Rahm oder die Milch hinzu und zuletzt die Rosinen und Korinthien. Fülle den Teig in eine gefettete längliche Kastenform und backe dich Kuchen rund 1 Stunde bei Mittlehitze.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. Juni.

Nach Pfingsten wieder Gesellschaftsbesonderzüge durch den Verkehrsverband.

Wie erinnertlich ist, wurden durch den Badischen Verkehrsverband in Verbindung mit verschiedenen Verkehrsvereinen wie in Mannheim, Pforzheim, Heidelberg, Karlsruhe usw. seither im Sommer und Winter stark begehrte Gesellschaftsbesonderzüge nach landschaftlich und speziell begünstigten Plätzen und Gebieten wie Freiburg, Triberg, Konstanz u. a. m. ausgeführt, die aber im letzten Jahr unter der Inflationszeit und auch im letzten Winter nicht mehr gefahren werden konnten.

Es ist nun auch für die Gesellschaftsbesonderzüge die gewählte Ermäßigung von einem Viertel auf ein Drittel erhöht worden, jedoch wieder mehr Aussicht besteht, solche Sonderzüge besetzt zu bekommen, als in der jüngsten Zeit, wo einige Versuche von verschiedenen Orten ohne Erfolg geblieben waren.

Die neue Angestelltenversicherung. Das Angestelltenversicherungsgesetz ist in einer neuen Fassung am 1. Juni mit den Änderungen von 1922 und 1923 in Kraft getreten.

Expreggatt oder Postpaket? Zu dieser Frage schreibt man uns: Ihre unter vorgeschriebener Spitzmarke erscheinenden Artikel haben allgemeines Interesse beansprucht, und besonders wird die Geschäftswelt davon Vorwertung genommen haben.

Der Musikverein Harmonie beteiligte sich am Musikfest des Gauves Mittelbaden des Süddeutschen Musikverbandes in Oberachern. Er errang unter Leitung des Herrn Rudolph in der Meisterschule mit der besten Punktzahl eine Ehrengabe der Mechanischen Bindfadenfabrik Oberachern.

Diebstahl: In der Nacht zum 17. Mai 1924 wurden in Rehl durch Erbrechen eines Eisenbahnwagens 4 Mähen, etwa 320 Meter halbbreiter Material, das es für jeden zu einer unerlöschlichen Fundgrube wird und eben zu seinem ansehnlichen Ziele zu führen vermag.

seidener Blumenstoff und ein Ballen (45-50 Kilo) Frottestoff von unbekanntem Werte gestohlen. Am Tatorte wurde eine graue Tachsmühle, die wahrscheinlich von einem Täter verloren wurde, gefunden.

Das Sonntagsfahrverbot für Kraftfahrzeuge

Seine Begründung und Auswirkung. Aus Kreisen des A.D.A.C. wird uns geschrieben: Sogar im Jahre 1924 ist das Sonntagsfahrverbot für Kraftfahrzeuge im Lande Baden neu erstanden.

Bevor wir auf das Sonntagsfahrverbot als solches und seine Auswirkung näher eingehen, müssen wir zunächst nach den Gründen suchen, die ein solches Verbot überhaupt ermöglichten.

Der Grund sind drei, von denen zwei eine ernste Würdigung verdienen, während der dritte — und dieser scheint bedauerlicher Weise der treibende Faktor — aus ganz niederen und durchaus verwerflichen Motiven geboren ist, Neid und Haß.

Die Kategorie von Menschen möge sich doch einmal ganz kurz darauf besinnen, die Existenz vieler unserer Menschen besonders bei uns in Baden aufs engste mit der Kraftfahrzeugindustrie verknüpft ist.

Unwillkürlich drängt sich uns eine Reihe von Fragen auf: Reichen uns zwei die Landstraße? Sie ermöglicht den direkten und schnellsten Verkehr von Stadt zu Stadt, von Land zu Land.

Welcher Verkehr ist seit Jahren, abgesehen von der Eisenbahn, der stärkste und schnellste geworden? Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

In wessen Interesse liegt die Entwicklung und Förderung des Kraftfahrzeugs? Im Interesse des ganzen Landes mit seinen sämtlichen Bevölkerungsklassen.

Das letzte Argument scheint aber das Sonntagsfahrverbot ist die Gefährdung des allgemeinen Verkehrs aber gar von Menschenleben.

Was ist die Zeit nimmt, kann allesorts in Städten und Dörfern beobachtet, wie harmlos, besser gesagt, rücksichtslos und ohne jeden Bedacht sich ein leiblicher hoher Prozentsatz der Bevölkerung beim Herannahen eines Kraftfahrzeuges oder bei Signalen von Kraftfahrzeugen benimmt.

Und was ist die Auswirkung des Sonntagsfahrverbots? Folgt, wie sie ein solch stumm und zeitweiliges Verbot überhaupt nur haben kann, was hat die Schweiz im Jahre 1923 mit dem Fahrverbot für Erfräherungen gemacht?

Ein Land, in dem lebhafter Verkehr herrscht, hat Absatz auf sämtlichen Märkten, Geld kommt ins Land, Arbeit kommt ins Land.

Die Folgen des Sonntagsfahrverbots machen sich nicht nur beim Unternehmer, sondern bis zum Arbeiter herab fühlbar.

Diebstahl: In der Nacht zum 17. Mai 1924 wurden in Rehl durch Erbrechen eines Eisenbahnwagens 4 Mähen, etwa 320 Meter halbbreiter Material, das es für jeden zu einer unerlöschlichen Fundgrube wird und eben zu seinem ansehnlichen Ziele zu führen vermag.

Radio-Rundschau.

Das Programm des Stuttgarter Senders.

Mittwoch, 4. Juni, 4.30-6 Uhr: Unterhaltungs-Konzert (Rundfunk-Orchester). 6 Uhr: Wetterbericht. 8-9.30 Uhr: Konzert. 9.30-10.30 Uhr: Kammermusikabend. Stuttgarter Streich-Quartett (Kleemann, Reichardt, Köhler, Münch).

Donnerstag, 5. Juni, 4.30-6 Uhr: Unterhaltungs-Konzert (Rundfunk-Orchester). 6 Uhr: Wetterbericht. 8.30-9.30 Uhr: Kammermusikabend, Collegium musicum, Stuttgart (Dittler, Riedel, Schicht, Park und Bartholomäus).

Freitag, 6. Juni, 4.30-6 Uhr: Unterhaltungs-Konzert (Rundfunk-Orchester). 6 Uhr: Wetterbericht. 8.30-9.30 Uhr: Kammermusikabend, Collegium musicum, Stuttgart (Dittler, Riedel, Schicht, Park und Bartholomäus).

Sonntag, 7. Juni, 4.30-6 Uhr: Unterhaltungs-Konzert (Rundfunk-Orchester). 6 Uhr: Wetterbericht. 8.30-9.30 Uhr: Kammermusikabend, Collegium musicum, Stuttgart (Dittler, Riedel, Schicht, Park und Bartholomäus).

Errichtung eines Rundfunksenders in Freiburg

Letzen Freitag tagte im Kaffeepark in Freiburg eine Versammlung die sich mit dieser Frage befaßte. Den einleitenden Vortrag hielt Herr Telegraphendirektor Dr. D. Böcker, der erste Vorsitzende des Freiburger Funkvereins.

Die Bemühen der Errichtung 1924 auf Grund der zweiten Steuerreform und der Durchführungsbestimmungen vom 8./18. März 1924 mit in Zweifelsfragen ausgefallenen Steuerformularen für die Erklärung, Erläuterungen und Anleitung.

Radio-Empfänger, Akkumulatoren, Vorrichtung für Fernsprechanlagen, Wechselstrom, Paßstücke, Telefontaster etc. liefert preiswert Baden-Elektra Durheim.

Ihr Mund wird entleert durch höchst wertvolle Zähne. Abier Mundgeruch wird abgehoben. Beide Abier werden sofort vollkommen unbeschädigt Welle befestigt durch die bewährte Zahnpaste Chlorodont, wirksam unterhält d. Chlorodont-Mundwasser. Überall zu haben.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 18 Seiten.

Bücherchau. Die Vermögenssteuererklärung 1924 auf Grund der zweiten Steuerreform und der Durchführungsbestimmungen vom 8./18. März 1924 mit in Zweifelsfragen ausgefallenen Steuerformularen für die Erklärung, Erläuterungen und Anleitung.

Wie komme ich vorwärts? Ohne Kapital eine reiche Existenz — Erhöhung des Einkommens. Ratikläge für Angestellte und Berufsleute. Wie man sich reiche Nebennehmern verschafft — An alle, die mit ihrer gegenwärtigen Lage unzufrieden sind und vorwärts wollen — Der Schwundel in Zeitungsangeboten — Geschäfte die sich mit geringen Mitteln durchführen lassen — Die Kunst, Geld und Kredit zu bekommen — Vertretungen, Kantinen, Kommissionsgeschäfte — Das Verbandsrecht — Das Lebensgeschäft — Der Ankauf eines Geschäftes — Erlöse und tätige Teilhaber — Die Ausnutzung von Ideen, Patenten, Erfindungen — Wie man durch billige Restloose Geld verdient.

Für pensionierte oder abgebaute Beamte. Durch Selbstständigkeit eine neue Existenz — Ein neuer Beruf und neue Wege — Vorteile und Nachteile.

Die Frau im Erwerbsleben. Praktische Frauenberufe — Selbstständigkeitswege für unsere Frauen und Lehrer — Altherbade Verdienstmöglichkeiten.

Einige Anerkennungen und Urteile über das Werk: ... ich verdanke dem Buche in erster Linie meine neue Existenz. (S. 1. in W.) ... offen gestanden, ich habe das Buch mit einem gewissen Misstrauen belesen, nun aber bin ich glückselig, es zu besitzen, es hat mir sehr viel weiter gebracht. (S. 1. in W.) ... ich habe mich schon lange nach den verschiedenen Richtungen hin ohne den rechten Erfolg bemüht, da wurde ich auf Ihr Buch aufmerksam und nun kann ich nicht unterlassen, mich bei Ihnen für die großen Dienste zu bedanken, die es mir geleistet hat. (S. 1. in W.) ... ich habe mich verpflichtet fühlen für Ihr Buch zu danken und Ihnen meine wärmste Anerkennung auszusprechen. (S. 1. in W.) ... jedem der mich bezeichnen und vorwärts kommen will, sowie jedem, der ein Geschäft hat oder sucht, kann ich das Buch aus den Erfahrungen, die ich bisher gemacht habe, wärmstens empfehlen. (S. 2. in W.) ... kann ich Ihr Buch früher oder später haben, wäre mir dieses Buches erstens gebührt.

Bestellchein. Hiermit bestelle ich bei Herrn. Ringes Buchhandlung, Berlin SW. 11, ein Exemplar: „Erhöhtes Einkommen und Selbstständigkeit ohne Kapital“ für 6 Goldmark. Der Betrag soll gleichzeitig durch Postanweisung in Höhe von 50 Pfennige Unkosten der Zusendung durch Nachnahme an einfallen (Nicht zurücksenden durchstreichen). Datum: Name: Stand: Wohnort: Straße und Hausnummer:

Erhöhtes Einkommen und Selbstständigkeit ohne Kapital.

Für die meisten sind heute die Erwerbs- und Lebensverhältnisse schwierig genug. Das Einkommen erreicht immer noch nur einen Teil des alten Lebensverdienstes, während das neue Leben unermesslich mehr kostet. Die Einkommen sind die zur Verwirklichung der notwendigen Lebensbedürfnisse unbedingt erforderlichen Ausgaben stehen in keinem rechten Verhältnis zu einander, von Anschaffungen, die seit Kriegs- und Nachkriegszeit immer wieder aufgeschoben werden müssen, ganz zu schweigen. So leben viele sich gezwungen, nebenberuflich etwas hinzuverdienen, einen neuen Beruf zu ergreifen, oder sich eine neue Existenz zu schaffen; oder sie sind hierbei auf allernächsten Schwierigkeiten gefolgt und es will alles nicht recht vorwärts. Der Staat hat einen großen Teil seiner Beamten kurzerhand entlassen oder schuldig pensioniert. Viele Frauen und Mädchen, die bisher ihr Brot selbst verdienen, können es heute nicht mehr. Kaufleute stehen heute vor der schweren Frage: wie verdienen sie etwas hinzu, wie verschaffe ich mir ein höheres Einkommen, wie gründe ich mir eine neue Existenz, wie arbeite ich mich hoch, wie komme ich vorwärts?

Allen diesen ein trauer Berater und zuverlässiger Wegweiser zu sein, hat der seltene Fachschriftsteller Herr Ringes in zweiter, erweiterter Ausgabe unter dem Titel: „Erhöhtes Einkommen und Selbstständigkeit ohne Kapital“, ein umfassendes Werk herausgegeben, in dem der Verfasser eine mehr als zwanzigjährige Erfahrung niedergelegt und das er allen denen, die vorwärts wollen, insbesondere den kaufmännischen Angestellten, den Beamten und Pensionierten, früheren Rentnern und Kleinrentnern, Erziehern und Pensionierten, Studenten, Geschäftsmännern und Schwerebetrieblern, sowie unseren Frauen und Töchtern gewidmet hat.

Der Titel dieses Buches mag im ersten Augenblick manchem etwas übertrieben erscheinen; nach eingehender Durchsicht muß aber zugegeben werden, daß damit nicht zuviel gesagt ist. Von allen Berufsrichtungen abgesehen, von denen wir nicht mehr wie ehemals reden, geht das Buch auf die heutigen Verhältnisse ein und ist mit seinen ausdauerlichen Angaben wirklich ein praktischer Ratgeber für jeden, der es ernst mit sich selber meint. Das Buch enthält in jedem einzelnen Kapitel solche Rat-

schläge, die es für jeden zu einer unerlöschlichen Fundgrube wird und eben zu seinem ansehnlichen Ziele zu führen vermag. Das ist das Inhaltsverzeichnis, das wir nachdrücklich geben, das zeigen auch die zahlreichen Anerkennungen, die dem Werke zugegangen sind.

Das dem Inhalt seien folgende Kapitel hervorgehoben. Erster Abschnitt: Wie komme ich vorwärts?

Ohne Kapital eine reiche Existenz — Erhöhung des Einkommens. Ratikläge für Angestellte und Berufsleute. Wie man sich reiche Nebennehmern verschafft — An alle, die mit ihrer gegenwärtigen Lage unzufrieden sind und vorwärts wollen — Der Schwundel in Zeitungsangeboten — Geschäfte die sich mit geringen Mitteln durchführen lassen — Die Kunst, Geld und Kredit zu bekommen — Vertretungen, Kantinen, Kommissionsgeschäfte — Das Verbandsrecht — Das Lebensgeschäft — Der Ankauf eines Geschäftes — Erlöse und tätige Teilhaber — Die Ausnutzung von Ideen, Patenten, Erfindungen — Wie man durch billige Restloose Geld verdient.

Für pensionierte oder abgebaute Beamte. Durch Selbstständigkeit eine neue Existenz — Ein neuer Beruf und neue Wege — Vorteile und Nachteile.

Die Frau im Erwerbsleben. Praktische Frauenberufe — Selbstständigkeitswege für unsere Frauen und Lehrer — Altherbade Verdienstmöglichkeiten.

Einige Anerkennungen und Urteile über das Werk: ... ich verdanke dem Buche in erster Linie meine neue Existenz. (S. 1. in W.) ... offen gestanden, ich habe das Buch mit einem gewissen Misstrauen belesen, nun aber bin ich glückselig, es zu besitzen, es hat mir sehr viel weiter gebracht. (S. 1. in W.) ... ich habe mich schon lange nach den verschiedenen Richtungen hin ohne den rechten Erfolg bemüht, da wurde ich auf Ihr Buch aufmerksam und nun kann ich nicht unterlassen, mich bei Ihnen für die großen Dienste zu bedanken, die es mir geleistet hat. (S. 1. in W.) ... ich habe mich verpflichtet fühlen für Ihr Buch zu danken und Ihnen meine wärmste Anerkennung auszusprechen. (S. 1. in W.) ... jedem der mich bezeichnen und vorwärts kommen will, sowie jedem, der ein Geschäft hat oder sucht, kann ich das Buch aus den Erfahrungen, die ich bisher gemacht habe, wärmstens empfehlen. (S. 2. in W.) ... kann ich Ihr Buch früher oder später haben, wäre mir dieses Buches erstens gebührt.

# Sporthaus Freundlieb

Karlsruhe Kaiserstr. 185

**Wir führen**  
ausschließlich Sport- und Wetterkleidung,  
diese aber seit mehr als 15 Jahre als  
Spezialität.

**Wir bieten**  
deshalb neben größter Auswahl besondere  
Vorteile.

**Wir haben**  
die Erfahrung gemacht, daß sogenannte  
besonders billige Ware ihren Zweck nicht  
erfüllt, im Gebrauch aber sich teuer stellt.

**Wir bringen**  
deshalb nur beste Qualitätsware und gute  
tragfähige Mittelqualitäten.

**Herren-  
Sport- u. Touren-Anzüge**  
ausgewählte Qualitäten,  
mit 1 und 2 Hosen.  
Preislisten: 68.- 85.- 98.- 114.-

**Damen-  
Reise- u. Sport-Kostüme**  
aus Gabardine-, Donegal- etc. Stoffen.  
Beste Verarbeitung.  
Preislisten: 154.- 68.- 48.50

**Loden-Wetter-Mäntel**  
aus feinstem Himalaya-Kamelhaar loden  
Preislisten: 68.- und 58.50  
aus strapazierfähigen Strichloden,  
imprägniert,  
Preislisten: 48.- 44.50 38.-

**Kinder-Loden-Mäntel**  
imprägniert, von 23.50 an  
**Kinder-Loden-Pelerinen**  
imprägniert, von 16.50 an

**Windjacken**  
aus Covercoat und Zellstoffen, imprägniert  
Herren v. 18.50 an | Jünl. v. 14.75 an  
Damen v. 19.00 an | Kinder v. 12.50 an

**Einzel. Sport-Breecheshosen**  
in großer Auswahl von 15.- an.  
**Herren-Flanell-Sporthemd** . . . 7.60  
**Knaben-Flanell-Sporthemd** . . . 4.20  
**Trikot-Wickelgamaschen** 6.20 3.50

**Strick-Westen**  
großes Farbensortiment  
Reine Wolle . . . von 14.50 an  
**Knaben-Westen** . . . 12.50

**Rucksäcke**  
aus imprägnierten Jagdleinen  
Herren . . . von 5.- an  
Damen . . . von 4.30 an  
Kinder . . . von 3.15 an

**Aluminium**  
Touren-Kocher, Inhalt 1 Ltr. . . 4.-  
do. 2 Töpfe, " 1 1/4 " . . . 5.50  
Butterdose mit Glas . . . .95  
Besteck, 2 teilig . . . .90  
Feldflasche mit Filzbezug, 1/4 Ltr. 4.-

**Hängematten**  
aus bestem Hanfbindfaden, mit  
Anbindeseilen . . . St. 4.40  
aus gedrehtem Hanfbindfaden St. 7.-

**Berg- und Touren-Stiefel**  
in bester Verarbeitung.  
Rahmenarbeit und Handzweignäht,  
Herren v. 26.- an | Damen v. 22.50 an

**Jungdeutschland-Stiefel**  
für Knaben und Mädchen von 13.50 an

# Sporthaus Freundlieb

Karlsruhe Kaiserstr. 185

Preisliste über alle  
Sportarten gratis u. franko.

# Mek-Wirtschaft

geöffnet bis 11 Uhr nachts  
Täglich Konzert.  
Sinner Export-Ausschank (Friedens-Qualität) Warme und kalte Speisen  
Gemütlicher Aufenthalt — Weinstube — Riesenzelte  
**Max Erhardt.**

## STADTGARTEN

Donnerstag, den 5. Juni, Konzert. Orchester: Vereinigung  
abends von 8-10 Uhr: bad. Polizeimusiker. 497

**K. F. V. - Sportplatz:**  
Pfingstmontag, 9. Juni 1924  
= nachmittags 5 Uhr =  
**Entscheidungsspiel**  
um die 9589  
Meisterschaft der Odenwaldkreisliga  
**Sportverein Darmstadt**  
1898  
**Spielvereinig. Mannheim-Sandhof.**

## Volksschauspiel Ötigheim.

Aufführung: Jeden Sonntag vom  
1. Juni bis 5. Oktober  
Ausgenommen: 29. Juni, 13. Juli und 31. August.  
= 700 Mitwirkende =  
Preise: 1-6 Mk., Stehplatz 50 Pfg.  
Anfang 1/2 Uhr Ende 1/7 Uhr.  
Fahrpreisermäßigung durch Sonntagfahrkarten.  
Vorverkauf:  
Ötigheim Theaterkasse, Tel. 61 Rastatt.  
Vorverkaufsstellen:  
Herder'sche Buchhandlung  
Zeitungskiosk beim Hotel Germania  
Buchhandlung Kraus, Baumelsterstr. 4  
Zigarrengesch. Herrmann, Sofienstr. 126  
Weitere Verkaufsstelle:  
Verkaufsstelle Weststadt: Zigarrenhaus Brunner  
Kaiseralle 29. 9048

**Grosse  
Kraichgau  
Gewerbe-Ausstellung**  
Bruchsal  
2.-15. Juni 1924

Offerierte für  
**Wiederverkäufer u. Grossisten**  
**Herren-Oberhemden u. Schlafanzüge**  
in la Zell- und Rohselde  
Ferner einen größ. Posten **Damenstrümpfe** in Baumwoll- und Seidenflor  
**Damen-Jumpers** — Kunstseide —  
zu günstigen Zahlungsbedingungen.  
**Paul Haefner, Textil en gros**  
Stuttgart 911694 Militärstr. 56

Verlobungskarten werden reich und sauber angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

**Verein von Vogelfreunden  
Karlsruhe.**  
Donnerstag, d. 5. Juni, abends 8 Uhr  
im „Goldenen Adler“, Karl-Friedrichstraße,  
**Monats-Versammlung**  
mit VORTRAG von Herrn Jos. Fiesel über  
seine exotischen Drosseln. — Freiverlosung. 9545  
Gäste willkommen. Der Vorstand.

**Gedächtnis-Feier**  
für die im Weltkrieg Gefallenen  
des ehem. Infanterie-Regiments 126  
am Pfingst-Sonntag, d. 8. Juni 1924  
mittags 12 Uhr beim Denkmal  
auf dem Seehof beim Ruhestein.  
Von dem Frühbauge in Heiterbrunn und  
zu den Abendgängen Zeitraffungenbeför-  
derung nach dem Ruhestein und zurück.  
Freunde, Gäste u. Gönner willkommen!  
126er erscheint zahlreich!

20.-24. September 1924  
**Landes-Ausstellung**  
für landwirtschaftliche Maschinen  
und Geräte, Düng- und  
Pflanzenschutzmittel  
in Karlsruhe/Baden  
20.-24. September 1924  
Veranstalter: A1595  
Die Badische Landwirtschaftskammer  
Karlsruhe.

**Naturbühne Kappel a. Rhein**  
Aufführung des Volksschauspiels  
**Rosa von Tannenburg**  
von P. Humpert. 2672a  
Gedeckte Zuschauhalle 180 Mitwirkende.  
Beginn jeweils 1/8 Uhr Ende 1/6 Uhr  
Jeden Sonntag ab 25. Mai bis Oktober.  
Eintritt Mk. 1.20 (incl. Steuer).  
Vorverkauf: Handlung Ph. Kremer, Kappel.  
Teleph. Vorverkauf Nr. 63, Ettenheim.

**Zum „Strauß“**  
Egenrol i. Albtal.  
Gemüß. Ansehnlich für Vereine u. Ausflügler  
Reine Weine. Eig. Mchgerei.  
**Pfingstmontag**  
**Tanzvergnügen**  
Es laßt sich ein  
914715 **Friedr. Dahlinger.**

**Gasthof zur Roje**  
am Kaiserplatz  
Out bürgerliches Restaurant  
mit schönem Nebenzimmer  
Vorzügl. Küche | Reine Weine | Schlempe-Printz-Bier  
**Sonntags: KONZERT.**

**Planos**  
Viola, Harmoniums  
u. variet. Klavier  
Phil. Kollenstein Sohn,  
Klavier-Magasin  
Gottliebstr. 21. 818780

**Altertümliche  
Zinnfächer**  
zu verk. Degehards,  
hier zur Messe. 1. Reihe.  
818777

**Karlsruher  
Liederkrantz**  
1841  
Morgen Donnerstag,  
den 5. Juni d. J.  
**Probe.**  
Anschließend Besprechung  
und Einzelübung zu dem  
**Sängerausflug**  
am Sonntag, 15. Juni d. J.  
(Kappenheim, Ebersteinburg  
Baden). 9546  
Passive Mitglieder, die  
sich an dem Ausflug be-  
teiligen wollen, bitten wir,  
aus Ihre Anmeldung sofort  
zugehen zu lassen.  
Der Vorstand.

**Gut Heil!  
MIV**  
Pfingst-Turnfahrt  
2 Tage.  
1. Tag (6 Std.): Zwingen-  
berg — Meibocus-  
Felsberg — Linden-  
fels  
2. Tag (4 Std.): Linden-  
fels — Rotor Kandel  
— Lärmeuer — Er-  
bach 9531  
Abfahrt 4.55 Uhr über  
Heidelberg nach Zwingen-  
berg, Übernachtung Gast-  
hof „Odenwald“ in Linden-  
fels. Rückackerverpflegung.  
Anmeldung bis spätest.  
Donnerstag, den 5. Juni  
in der Turnhalle oder bei  
Wanderwart Heilsbades,  
Kessenwainstraße 36, II.  
Gut, sehr preisw. Weis-  
Mittags- und Abendlich  
erhalten bessere Verres.  
Zum Leopoldstr. 27, F

**Jeder denkbare  
Komfort**  
und freundliche, aufmerksame Bedienung  
wird den Passagieren der dritten Klasse  
auf den Dampfern der United States Lines  
nach New York geboten. Prachtige zwei-  
vier- und sechsbelige Kabinen, geräumig  
und gut ventiliert. Vorzügliche, reichhaltige  
Verpflegung. Bibliothek, Rauch- und Ge-  
sellschaftszimmer. Großer Deckraum.  
Jede denkbare Fürsorge für das Wohl-  
befinden der Passagiere. Verlangen Sie  
— kostenfrei — den illustrierten Prospekt  
und Segellisten.  
**UNITED STATES LINES**  
Frankfurt a. M. Pforzheim Karlsruhe  
Kaiserstr. 27 Göthastr. 14 Karlsruhe  
Generalvertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

**Verlobungs-Ringe**  
Gold- und  
Silber-Waren  
empfiehlt  
**Christ. Fränkle**  
Goldschmied  
Karlsruhe  
Kaiser-Passage 7a.

**Obst- u. Wein-Pressen**  
Obstmöhlen für Hand- und Kraft-Betrieb  
mit Steln- und Sägewalzen  
**Trauben-Möhlen**  
Moderne Keilerei-Einrichtungen mit hydraulisch. Pressen  
**Oelmöhlen-Einrichtungen**  
Liefert erstklassig die  
Spezialfabrik  
**J. Diefenbacher Söhne**  
Maschinenbauanstalt Eppingen 44 (Bd.)  
Telefon Nr. 26 und 30 9536

**Erst prüfe - dann wähle**  
beim Einkauf von  
**Korbmöbeln**  
Gediegene, solide Aus-  
führung bei niedrigst ge-  
haltenen Ausnahmepreisen  
**Korbmöbel-Vertrieb Herm. Schmid**  
Karlsruhe i. B., Sofienstrasse 112.

**Neue mittelbadische  
Metallgießerei**  
Liefert präzise und billigst jeglichen  
**Metallguß.**  
Anfragen unter „Metallguß Nr. 1689a“ an die  
„Badische Presse“.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Wertpapierbörsen.

Berliner Börse vom 4. Juni.

Berlin, 4. Juni. (Friedrichs.) Die Geldknappheit gab auch heute der Börse das Gepräge. Nach den neuesten Nachrichten wird die Hamburger Handelsbank zwei Tage gebraucht, um ihren Status aufzuklären, sodas eine Klärung des Falles vorerst keinesfalls möglich ist.

Die Schwierigkeiten bei der hannoverschen Firma Röh werden dagegen den Berliner Markt kaum berühren. Heute münfelt man schon wieder von einigen Banken, die illiquid geworden seien und auch das Gerücht über ein großes Warenhaus, das gestern schon vereinzelt genannt wurde, wollte nicht verstummen. Diesen pessimismus konnte auch nicht das Zustandekommen der Regierung verdrängen, die übrigens doch von der Börse nur als Provisorium angesehen wird.

Die Geldmarktlage blieb angespannt. Der Satz für tägliches Geld ist etwa 1/2 pro Mille. Vereinzelt kamen auch Abkässe zu 1 pro Mille zustande.

Verhältnismäßig lebhaftes Geschäft entwickelte sich nur am Markt der Petroleumwerte. Deutsche Erdöl wurden etwas teurer mit 35,875 gehandelt. Dagegen lagen die ersten Kurse der Montanaktien unter den gestrigen Schlusskursen.

Frankfurter Börse vom 4. Juni.

Frankfurt, 4. Juni. (Drachm.) Die Wiederbestätigung des Kabinetts Marx findet an der Börse eine geteilte Auffassung, da man anzunehmen geneigt ist, daß die Lösung dieser wichtigen Frage im Reichstage zu neuen Kompromissen führen dürfte und ein neuer möglicher Zeiterfolg in Aussicht steht. Aus Vorlesungen hört man vielfach die Ansicht, daß die nächste Erledigung der Reparationsfrage eine Besserung in unserer wirtschaftlichen Lage herbeiführen geeignet ist und daß bei der gegenwärtigen Gestaltung der Parteiverhältnisse im Reichstage eine endgültige Lösung dieses Problems noch in weiter Ferne liegt.

Am Geldmarkt ist eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten. Rentenmarktkredite auf einen Monat forderte man heute auf 3 bezw. 3 1/2 Prozent. Tägliches Geld ist nicht mehr so lebhaft gesucht als in den letzten Tagen, wird aber noch immer bei einem unveränderten Zinssatz von 1/2 pro Mille gehandelt.

Bemerkenswert ist, daß infolge des heute veräußert auftretenden Angebots eine Marktpause eingetreten ist, so daß die Marktzeit im Auslande vollkommen paritätisch zu den Notierungen der ausländischen Devisen in Berlin ist. New York meldet einen Kurs von 4,176 Mill. Papiermark. Es ist dies der höchste Kurs, den die Marktzeit der Stabilisierung erreichte. Im besetzten Gebiet ist das englische Pfund mit 18,10 Millionen Papiermark offeriert.

Banken und Geldwesen.

Kommerz- und Privatbank.

Der Bilanzierung am Montag wurde der Abschluß vorgelegt, dem die vielen Stellen fehlen und so unklar Papier-Goldmarktziffern enthält. Er ergibt ein rechnerischer Ueberschuß von 6,2 Millionen Goldmark, der zum Ausgleich von Substanzverlusten verwendet werden soll. An eine Dividendenzahlung wird also nicht gedacht. Aus Zinsen, Dividenden und Sorten entkam ein Gewinn von 9 Millionen und aus Provisionen von 7,6 Millionen Goldmark. Demgegenüber erforderten die Aufwände 9,3 Millionen. Diese Aufwände wurden durch die Zinsfiktoren gedeckt und, ergänzen sich nur zum geringen Teil aus dem Zugang durch die im Vorjahr übernommenen Banken; sie sind im wesentlichen auf die mit der Inflation verbundenen gewesenen ungeheuren Mehrarbeit zurückzuführen, die zu der bekannten Personalvermehrung und der Schaffung der erforderlichen Unterkunftsräume zwang.

Die Kommerzbank hat ihren Personalstand vorübergehend auf 26 000 Köpfe erhöht, der Abbau bei dieser Zahl auf 16 000 vermindert, doch dürften sich bei anhaltender Geschäftslage noch weitere Entlassungen kaum vermeiden lassen, zumal etwa 50 kleinere Geschäftsstellen der Kommerzbank geschlossen worden sind.

Ein Bild auf die Bilanz zeigt, daß die Bank in eine eigentliche Wertminderung der Positionen gar nicht eingetreten ist, vielmehr sind die einzelnen Posten gleichsam nur als Marktposten aufgeführt. Wie bei den anderen Banken dürfte die Goldbilanz der Kommerzbank ebenfalls noch einige Zeit auf sich warten lassen und kaum in der gewöhnlich vorgeschriebenen Frist, d. h. also bis zum 30. Juni erscheinen.

Unter den Passiven befinden sich Kreditoren von 153,1 Millionen Goldmark, in denen erhebliche Devisenguthaben der Kundschaft festsitzen. Im neuen Geschäftsjahr sind die Kreditoren auf 250 Millionen Goldmark angewachsen. Das Geschäft der Kommerzbank hat sich also durchaus befriedigend entwickelt. Aktienkapital und Reserven wurden in der Bilanz überhaupt nicht mehr aufgeführt, sie sind ein Opfer der Wertminderung geworden und verloren. Die Höhe wird hauptsächlich davon abhängen, nach welchen Gesichtspunkten die mit Marktpapieren von 10 M aufgeführten Aktien, wie eigene Wertpapiere, Kontraktbeteiligungen, dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen, Bankgebäude und Inventar, sowie die sonstigen Immobilien neu bewertet werden. In diesen Bilanzposten dürfte der Gegenwert des künftigen Goldaktienkapitals der Kommerzbank festsitzen. Man kann auch annehmen, daß ein erheblicher Teil der Restguthaben gewisse Devisenaufstellungen der Banken repräsentiert. Ebenso muß man bei der Errechnung des inneren Wertes, der, wie erwähnt, auf je 10 M abgeschrieben Bankgebäude und Immobilien berücksichtigt, da die Kommerzbank über 200, teils sehr wertvolle Grundstücke verfügt, die einem Friedenswert von 90 bis 100 Millionen M entsprechen. Daß die Reports und Lombards nur noch 4,1 Millionen M ausmachen, ist darauf zurückzuführen, daß die Bank nach der Marktstabilisierung mit Verfügungen nahezu völlig zurückhaltend gewesen ist. Unter den Debitoren von denen die gedeckten 27,7 und die ungedeckten 32,6 Millionen betragen, fällt die Höhe der letzteren auf. Dies scheint offenbar damit zusammenzuhängen, daß die Bank verhältnismäßig viele kleine Kredite an mittlere Unternehmen gewährt hat, mit denen sie lange in Geschäftsverbindung steht und denen sie deshalb lieber ungedeckte Kontokorrentkredite gab, als daß sie sich hätte irgendwelche, praktisch doch nicht verwertbare immobilisierbare Wertpapiere anstandslos nicht anstehend zur Verfügung - hätte überschreiben lassen. Die Quantität des Instituts wird im wesentlichen durch die 13,5 Millionen Goldmark Kassenbestand und 58,7 Millionen Restguthaben bei Banken und Bankfirmen ausreicht erhalten.

\* Roggenrentenbank A.G. Berlin. (Friedrichs.) In der Frage der Zinsaufwertung für die Roggenrentenbriefe hat das Kammer-

gericht in Berlin am 2. Juni die in der Presse bereits erwähnte Entscheidung des Berliner Amtsgerichts II aufgehoben und das Urteil dahin ergänzt, daß die von der Roggenrentenbank vorgenommene Zinsberechnung gerechtfertigt ist.

Eine neue Devisenbank. Laut Verfügung des preussischen Ministers für Handel und Gewerbe, J. Nr. 116 4645, vom 22. Mai 1924 wurde die Wirtschaftskreditbank für Handel, Gewerbe und Landwirtschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien, zur Devisenbank erklärt. Die Wirtschaftskreditbank wurde im vorigen Jahre von den namhaftesten Wirtschaftsverbänden des selbständigen Mittelstandes gegründet. Es sitzen in ihrem Aufsichtsrat neben dem Präsidenten der Handwerkskammer eine ganze Reihe führender Persönlichkeiten unserer Mittelstandswirtschaft.

Waren und Märkte.

Berliner Produktenbörse vom 4. Juni.

Berlin, 4. Juni. (Friedrichs.) Das Herannahen der Feiertage hat die Unternehmungslust noch mehr verringert und das Geschäft bleibt fast dauernd sehr still. Im Weizenmarkt hat sich nichts gebessert, so daß schon aus diesem Grunde die Mühlen durchwegs mit Aufträgen zurückfallen. Von Weizen war aus Sachsen Angebot im Markt, das trotz neuerdings erniedrigter Preise kein Interesse fand. Auch Roggen ist in den verschiedenen Sorten angeboten worden. Hier fehlt auch weiter Kaufneigung. Der Einfluß des Geldmarktes war bei erneut schwächerer Tendenz auch nicht vorteilhaft. Gerste durch Brauerstreik für Malzgerste kaum im Geschäft, sonst sehr still. Hafer ruhig und weiter schwach. Futtermittel sehr laßlos bei matter Tendenz.

Die amtlichen Notierungen stellen sich für Getreide und Ölsaaten je 1000 Stck, je 100 Stck ab Station; Roggen: Markt 149-152, Mitteldeutscher 147-152, matter; Weizen: Markt 128-134, matter; Sommergerste Markt 134-138; Futtergerste 140-150, matter; Hafer: Markt 126 bis 133; Weizen 118-120, matter; Weizenmehl 21,50-24,00; Roggenmehl 19-21,25, matter; Weizenkleie 8,40-8,50, matter; Roggenkleie 9-9,20, matter; Raps 20, matter; Rapskuchen 9,20-9,30; Seitschmalz 18; Zuckerschmalz 7; Rostschmalz 14.

Geschäftsstelle am deutschen Weinmarkt.

Die letzten Wochen eingetretene kolossale Flaute im Weinmarkt hat zum Teil auf die große Geldknappheit und geringe Kaufkraft der Verbraucher, zum Teil aber auch darauf zurückzuführen, daß seit vielen Monaten von Westen ins besetzte Gebiet große Mengen ausländischer Weine gelangt, welche von der Besatzungsbehörde zu 25 Goldmark pro DZ Zoll hereingelassen werden und ohne jeden weiteren Zuschlag von dort ins unbesetzte Deutschland gelangen, während die im unbesetzten Deutschland von der See oder dem Lande her eingeführten Auslandsweine einem Zoll von 60 Goldmark pro DZ unterliegen. Durch diese vorzugsweise Behandlung der vom Westen über das besetzte Gebiet nach dem rechtsrheinischen Deutschland massenhaft gelangenden Auslandsweine werden die deutschen Gewächse in ihrer Verkaufsfähigkeit außerordentlich geschädigt. Der deutsche Weinverband, die offizielle Vertretung aller deutschen Weinbaugewerbetreibenden, hat in seiner letzten Ausschüttung auf dieser sehr wichtigen, vitalen Angelegenheit Stellung genommen. Er behauptet, daß der Hauptwiderstand gegen die Abstellung dieses offensichtlichen Mißstandes beim Reichskommissar für Ein- und Ausfuhrbewilligungen liegt, der behauptet, die Einfuhrbewilligung erzeuge die Zulassungsgenehmigung, jedoch lehne für den Transport dieser Auslandsweine über den Rhein nach dem unbesetzten Deutschland nicht nötig sei. Der deutsche Weinbau verlangt die Schaffung einer gut eingerichteten fidseligen Kontrolle beim Uebergang ins unbesetzte Gebiet, um derartigen, die Absatzfähigkeit der deutschen Produkte zu einem enormen Teil, die Preise unterbindenden Mißständen ein rasches Ende zu bereiten. Mit Rücksicht auf die allen Handel und Wandel lähmende Geldknappheit und die dadurch hervorgerufene schwierige Situation im geschäftlichen Leben haben die deutschen Weinhandelsverbände an das Reichsfinanzministerium neuerlich eine Eingabe wegen Stundung der Weinsteuern gerichtet. Zur Begründung wird ausgeführt, daß die Verhältnisse sich so zugezogen haben, daß viele Weinbäuer aus Mangel an Eingängen nicht im Stande sind, die Weinsteuern pünktlich abzuführen, aber auch im erforderlichen Umfang keinen Kredit (Kontokorrent) erhalten können. Es wird daher eine sofortige Anwendung an die Landesfinanzämter seitens der obersten Finanzstelle des Reiches dahingehend erbeten, daß Gefälle von Weinsteuernpflichtigen auf Stundung auf Grund des § 105 der Reichsabgabenordnung allgemein bewilligt werden sollten. Außerdem wurde vom Reichsfinanzministerium erbeten, dem Reichsteueuerverwaltung nach seinem Zusammentritt eine Stelle zum Weinsteuergesetz vorzulegen, worin eine dreimonatliche Stundung der Weinsteuern wieder eingeführt werde. Traglich ist allerdings, ob bei der derzeitigen wirtschaftlichen Mißere, welche auch das Reich angeht, letztgenannter Vorschlag große Aussicht auf Verwirklichung hat.

Der Weinmarkt bietet derzeit kein günstiges Bild. Allgemeine Stille ist die Signatur desselben. Die Weinversteigerungen haben einen jähen Abbruch erfahren. Zum Teil meint man, die Versteigerung sei nur für einige Wochen nötig geworden. Andere dagegen glauben und diese wohl mit Recht, daß vor dem Spätherbst eine Wiederaufnahme dieser Art der Verwertung von Weinen nicht zu denken sei. Jedenfalls steht soviel fest, daß die Ueberzahl der Auktionen, welche dieses Jahr brachte, ein Abflauen voraussehen ließ und daß, wenn sich diese Art der Inverkehrsetzung der Weine auf Qualitätsfaktoren beschränkt, später wieder eine bessere Absatzmöglichkeit eintreten wird.

Der freihändige Verkehr ist auch klein und von gedrückten Preisen beherrscht. In Rheinpfalz werden für kleine 1922er nummern 300-350 Mark gefordert und gezahlt, für bessere Weine dieses Jahresanges bis zu 900 Mark und für 1923er bis zu 1000 Goldmark, alles das Stück (1200 Liter). An der Nahe wurden 1922er aus 500-700-1000 Mark das Stück angelegt. Für 1923er werden 800-1100 Mark die 1200 Liter bewilligt. Im Rheingau ist fast vollständig Geschäftslage. Für etwas 1922er wurden für 1922er bis zu 800 Mark das Stück geboten, für 1923er etwas mehr. Es kam aber nicht zu größeren Abschlüssen. In der Rheinpfalz gingen 1922er von 300-500 Mark die 1000 Liter über. Für 1923er wurden nicht über 800 Mark das Stück geboten. Das Geschäft ist im Hinblick auf diese niedrigen Notierungen mehr als ruhig. Speziell in der Pfalz ist auch bereits ein Zusammenbruch einiger Weinkellern, allerdings solcher von nicht großer Bedeutung erfolgt. Hoffentlich nicht diese Erscheinung nicht weitere Kreise. Das Wachstum der Reben nimmt dank der warmen Witterung einen erfreulichen Fortgang und bringt diese dem wichtigsten Stadium in der Entwicklung, der Blüte, immer näher. Schon zeigen sich in einigen Gebieten wieder Krankheitserscheinungen, so in der Pfalz vielfach die sogenannte Kräftekrankheit, die großen Schäden anrichtet, auch die ersten Anzeichen der Blattfallkrankheit wurden gefastet.

Industrie und Handel.

Stoße Betriebsbeschränkungen in der Schwarzwalder Uhrenindustrie. Nach eingehenden Beratungen in Schwenningen und Schramberg beschließt die Uhrenindustrie des badisch-württembergischen Schwarzwaldes in der Woche nach Pfingsten eine Betriebsbeschränkung derart vorzunehmen, daß wöchentlich nur noch vier Tage voll gearbeitet wird. Die allgemeine Kreditnot und der erst zum Herbst eintretende Wegfall der englischen Sonderzölle auf Uhren ist die Ursache dieser einschneidenden Maßnahme. England, das bekanntlich als Selbstkäufer und Weiterverkäufer nach seinen Kolonien als Hauptabnehmer der deutschen Uhrenindustrie auftritt, hat nach Pfingsten keine Aufträge eingeleitet, da man in England der Ansicht war, daß die seit Kriegsende eingeführten und jeweils für ein Jahr festgesetzten Antidumpingzölle bei Regierungswechsel dieses Jahr am 1. Mai in Wegfall kommen würden. Der Zoll für war bei Besetzung der MacDonald-Regierung gefallen, jedoch erst ab 1. September. Infolgeder der deutsche Bedarf an Uhren nach wie vor erheblich ist, hält die deutsche Kundenschaft aus Geldmangel mit der Auftragserteilung zurück.

iz. Jugosi Edelmeße Stuttgart. Die erste Herbst-Jugoslawenmesse für die Juwelen-, Uhren-, Gold-, Silber- und Metallwarenindustrie wird in diesem Jahre in Stuttgart vom 21.-26. August stattfinden. Die Vorwerke Oberland A.G. Die präriäre Lage im Lande hat die Gesellschaft veranlaßt, das gesamte Werk zu veräußern. Dr. Robert Wolf hat es käuflich um 50 000 Mark erworben. Nach Erledigung verschiedener Verbindlichkeiten soll der Rest des Werkes in den Händen der Aktionäre verwandt werden.

Aufhebung der französischen Ausfuhrabgabe auf Hante, Felle und Rauchwaren. Das französische Handelsministerium hat mit sofortiger Wirkung die 10prozentige Ausfuhrabgabe auf Rohhäute, Felle, Häute und Rauchwaren aufgehoben.

Frankfurter Börse vom 4. Juni.

Table with columns: Staatspapiere (in Proz.), Banken, Industrie- und Bergwerks-Aktien. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Industrie- und Bergwerks-Aktien. Lists various industrial and mining stocks and their prices.

Table with columns: Wertbest. Aktien. Lists various value stocks and their prices.

Table with columns: Freiverkehrswerte. Lists various free trade values and their prices.

Table with columns: Wertbest. Aktien. Lists various value stocks and their prices.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 4. Juni 1924. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table with columns: Telegraph. Anszahlung, Geld, Brief, Geld. Lists telegraphic remittance rates for various cities.

Unnotierte Werte:

Table with columns: Wir waren vorberühlich (in Milliarden Mk. pro 1000), Wir waren vorberühlich (in Billionen). Lists various unnoted values.

Table with columns: Wertbest. Aktieng. Lists various value stocks and their prices.

Karlsruhe Baer & Eland. Karl-Friedrichstr. 26. Telefon 235, 124.

**Riempp's reine Gärungssessige**  
Einfach — Doppel — Essigsprit

Weinessig, Estragonessig  
sowie  
**Tafelsenf**  
liefert in bester Qualität

**Christian Riempp**  
Essig- und Senf-Fabriken  
**KARLSRUHE**, Kronenstr.  
Telephon 168, 169, 764, 5656.

**Pfingsttag**  
den 7. Juni 1924, bleiben unsere sämtlichen  
Geschäftskassen 9511  
**geschlossen!**

Württembergische Creditbank  
Pfalz Karlsruhe.  
Königliche Creditbank, Pfalz  
Karlsruhe  
und deren Depositenkassen.  
Städtische  
Spar- und Pflandbank.  
Strauss & Co.  
Städtische Disconto-Gesell-  
schaft, Pfalz Karlsruhe und  
deren Depositenkassen.  
Vereinsbank Karlsruhe.

**Billiges Pfingst-Angebot.**  
Auf die wesentlich herabgesetzten Preise  
mache ich meine werten Kunden aufmerksam

**Schuhhaus Simon**  
Karlsruhe (Baden)  
Kaiserstraße 201 im Hause der Hofapotheke. 9507

Teppich- Haus  
**Carl Rautmann**  
Kaiserstr. 157  
1. Stock.

**Deutsche Teppiche**  
Verbinder, Bettvorlagen,  
Tisch- u. Diwanddecken,  
Läuferstoffe a/l. Meter.  
**Billigste Preise**

**Verreist**  
Dr. med. M. Ornstein  
Facharzt für Haut- u. Hautkrankheiten  
Kreuzstraße 8.  
B17886

**Sturmbedingter 2 Malter-Zirkus-Zelt**  
28 m Durchmesser, zu verkaufen.  
Angebot unter B17850 an die „Bad. Presse“.

**Servierkursus**  
im „Hotel Nowak“, Ettlingerstr.,  
Saal 1. St., beginnt am Donnerstag, 5. Juni  
unter der bewährten Leitung des Servier-  
lehrers Hans Schwiderski für Mäde und  
Jungfrauen aller Stände. Sonntags 16 Uhr.  
Der Kursus bietet jeder Dame bösch. Nutzen.  
Notabund mitbringen. 2684a

**Landauerwagen**  
Einige unterhaltene  
sowie  
**Biktoriamwagen**  
hat billig zu verkaufen  
**Max Schmidt, Sattlerei**  
Schillerstr. 42  
Karlsruhe i. B. 8009

**Strickmaschine**  
Diamant, Mod. D.C.R.,  
fabrikneu, neueste Kon-  
struktion, eriecht. Bedi-  
nungsbedingungen, ange-  
boten mittags von 3-5  
Uhr bei J. G. Wether,  
Schulmeister,  
Kaiserstr. 6a, III. r.

**Al. Eisjorank**  
ant. erb. zu verkf. B16991  
Dauhlstraße 18, III.

**Rastatter Emailherd**  
Bereits neu, mittl. Größt  
mit Nickelblech, billig zu  
verkaufen. Neopolstr. 20,  
B. Stod. 9541

**Die Gebissreinigungsbürste „ABBU“**  
Säubert Ihr Gebiss im Nu.  
Preis M. 1,25 u. 1,50 fro. D.R.G.M. 519928. Zu haben in allen einsehl. Geschäften  
oder direkt beim  
Erfinder **Arthur Schuler, Ettlingen i. B.**

**DAPOLIN**  
wirtschaftlichster Betriebsstoff  
für alle  
**Krafffahrzeuge**  
Landwirtschafts-Motore etc.  
1 Liter: 0,35 Mark

Sie erhalten  
**DAPOLIN**  
in 2000 Depots,  
die dieses Schild führen.

In Karlsruhe  
bei **Ernst Behn**, Motorfahrzeuge, Herrenst. 6,  
**W. Kauff & Sohn**, Automobile, Waldhornst. 14/16  
**Durlach**  
Th. Falkner, mech. Werkstatt, Rappent.

**Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft**  
Fernspr. 828, 7172, 553. Mannheim Fernspr. 828, 7172, 553.

**5 Pfingst-Schlager**  
in  
**Schuhwaren**

Es gelangen grosse Posten in  
Damen- u. Herrenschuhen in den  
verschiedensten Ausführungen  
und Lederarten zum Verkauf

**Plannkuch & C**  
Donnerstag  
eintreffend  
lebend frische  
**Bodensee-  
Braten**  
1-5 pfändbar  
Bfd. **-.40**

**Plannkuch & C**  
Konferat. gebildete  
Klavierlehrerin  
nimmt noch Schüler an  
in u. außer dem Hause.  
in erfr. Pädstr. 16,  
IV. rechtl. 6321a

**Immobilien**  
**Gebr. Ganswein**  
Korntanz  
Telefon 77879  
Bezirks-Direktion  
Karlsruhe,  
Kaiserstr. 67,  
Telefon 2595 u. 2223  
0600, 0604 alle  
Vermittlungs-  
geschäfte im An-  
und Verkauf von  
Grundstücken,  
Hypothesen,  
Inanzierungen  
Teilhaber,  
Bankgeschäfte  
17864

**Bäckerei  
Metzgerol**  
finden Sie durch  
**Frickler & Co.**  
Immobilien-Gesellschaft m. b. H.  
Telephon 5597  
Kaiserstr.

**Häuser**  
u. Geschäfte vermittelt  
M. Busam, Derrstr. 38

**3 Glagenhaus**  
am Durl. For mit frei-  
werdend. 43. 23. bei Bar-  
schla, I. 2200 A an verkf.  
Anf. unt. Nr. B17794  
an die „Badische Presse“.

**An- u. Verkauf von  
Haus- und  
Grundbesitz**  
jeder Art durch  
**Immobilien-  
Büro**  
Wilh. Wolf  
Baden-Baden  
Bei Anfr. erb. Büro.

**5 95**  
**7 50**  
**9 50**  
**11 50**  
**15 50**

Serie I  
Serie II  
Serie III  
Serie IV  
Serie V

**Schmoller**  
9548

**Landhaus**  
in Niederrheinland oc-  
cup. Tauchwohnung in  
Karlsruhe, sofort besie-  
bar, zu verkaufen. Zu-  
fragen: Wern & Co.,  
Ritterstr. 6, Tel. 8793.

**Landanwesen**  
Scheuer und Stall, sowie  
seines Habits- und  
Hoh- Gebäude mit  
Garten, Preis 9000,-  
zu verkaufen. 9418  
Zu erfr. Wern & Co.,  
Ritterstr. 6, Tel. 8793.

**Kaufgeluche**  
Gut erhaltenes, mod.  
**Schlafzimmer**  
mit 2 Betten und Badzula-  
ge, ankommen passend, von  
Privat zu kauf. gesucht.  
Ang. m. Pr. unt. 9500  
an die „Bad. Presse“.

**Polstermöbel**  
de. St. und andere (auch  
zu kaufen). Adresse an  
unter Nr. B17902 an die  
„Badische Presse“.

**Treibriemen**  
Breite 8-10 cm, zu  
kaufen gesucht, Angebote  
unter Nr. B17774 an die  
„Badische Presse“.

**Zu verkaufen**  
Wagen!  
4 radliger Landwagen  
zu verkaufen. B17987  
Durlacher Allee 89, IV.

**Serren-u.-D.-Räder**  
neu, Gummi-Erhaltete  
zu verkauf. Sendeibach,  
Kademeistr. 30. B17001

Sellerauer, vollener  
Pianos aus für beliebige  
Größe, 25 A, feiner Tisch-  
beleg, schlanke St. m.  
Weisse, 30 A, Entawan m.  
Belle, 30 A, mittl.  
Größe, 15 A, neue Anie-  
hose, 9 A, große Ofen-  
stange, 9 A, feine  
neu. 9 A, feine Seiden-  
strümpfe, 4 A. B17900  
Derrstr. 30, 1. Et. z. B17039 in der „Bad. Pr.“

**Auto**  
4 Sitzer, 6/18, raffiger  
Wagen, 5 fach bereit,  
Bohrlucht, Anlasser,  
Baujahr 1923, zu ver-  
kaufen. 2571a  
Richard Steinmetz,  
Hohenweier, Tel. 12.

**Landmaschinen**  
Siewer, 5 H., 45 PS,  
generell, 300. aus-  
gezeichnet, neue Rollen,  
neue Steuerdrüsen, zu  
verkaufen für Goldmark  
7000,- zu verkaufen.  
Anwander & Höfer,  
Automobile Karlsruhe  
Ritterstr. 64, Tel. 1233.

**Wanderer-Gebriebe**  
Motorrad, Model 1923  
gleich 1924 45 PS., mit  
Vierstellige, Duro, Za-  
chometer, Spiegel, So-  
luos, Acc. Coers-Be-  
leuchtung bereits abge-  
nutzt, da kaum 1 Duzend  
mal gefahren, wegen  
Anschaffung eines  
Wagens für 3000 A gegen-  
über zu verkaufen ob  
Baden-Baden, Angebote  
unter Nr. B16971 an die  
„Badische Presse“.

**Neuer Kindertlegwagen**  
für 50 RM, zu verkaufen  
Angeb. unt. Nr. B16971  
an die „Badische Presse“.

**Zu verkaufen**  
2 schöne  
**Milchziegen**,  
davon eine tragend.  
Bude, B17008  
Rdeinstr. 68, III.

**Schäferhund**  
Rade, 2jähr., sehr fröh-  
lich und sehr, außerst  
nachlam u. stark, wegen  
Umzug abzugeben. Gändler  
verleben.  
Adresse an erfr. unt. Nr.  
B17864 in der „Bad. Pr.“

**Zwei-Winkel, 8. 3.**  
alt, nach am. zu verkf.  
**Gotth. Weiss**,  
Hauptstr. 11, 111  
Kademeistr. 30. B16988

**Dobermannpflüger**  
m. schönem Stammbaum,  
billig an verkf. B16989  
Kademeistr. 30, 1. Et. z. B17039 in der „Bad. Pr.“

**Achtung zur Messe!**  
Zum erstenmale hier  
**Reihe 5, Bude 40.**  
Bin mit einem Riesnlager  
**Thüringer Strickwaren**  
Sportwesten  
einetroffen.

Sch bitte auf die Nr. 40 der Bude zu achten.  
Nur erstklassige Fabrikate und Qualitäten kommen  
zum Verkauf. B17051  
Erhennlich durch Aushang von Schildern.

**Halbes Pferd**  
Halbes Pferd  
Halter: **ihn fest!**  
Scheiden Sie Ihre  
reparatur  
Bedürfnisse  
**Motor- u. Fahrrad-  
Bereifung**  
isofort  
anz  
Dampf- Vulkanisier- Anstalt  
22 Kreuzstraße 22.

**Grammophon**  
Bereits neu, billig ab-  
zugeben. Neopolstr. 20,  
B. Stod. 9542

**Verkauf!** 2 meßneue  
Sohnstücken, 2 Gab-  
lery, 1 Gabelwandarm,  
Wababesen m. Zimm-  
reinigung, Bürgerberob,  
el. Bett, Beschäftigung  
13-2 Gajers, Rast-  
straße 17, III. B16751

**Photo-Apparat**  
18x18, mit Einlagen für  
30x19, Momentverschieb-  
u. sämtl. Zubeh. zu verkf.  
Gewicht 28, III. B16971

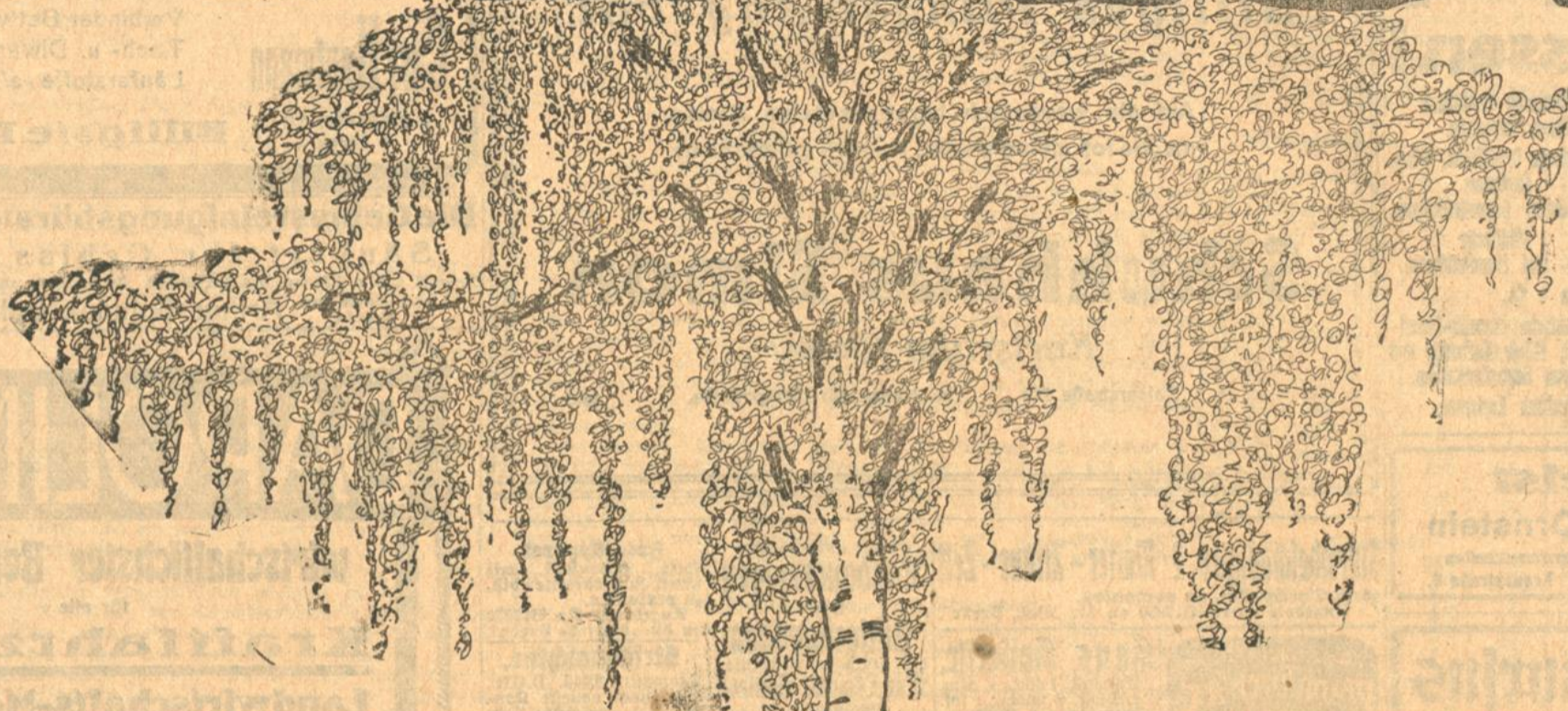
**J-Rad**  
100 cm, zu verkaufen.  
Preis 12, 80.-, 9580  
Wetel, Kaiser-Allee 45

**Damenrad, zu verkauf.**  
Schillerstr. 86, III. 9524

**Zu verkaufen**  
aus Privatband an Pri-  
vat 1 überziger Verb.  
schwarz mit Rohr, 1 Gabel-  
besen mit Zim.-Deta,  
Zuf. 1 Kinderwagen, 1  
Korbwagen (Zimmerm.),  
alles sehr gut erhalten.  
1 Haus- u. 2 Berber.  
letzte Ausgabe, noch in  
Kartons, so gut wie un-  
benutzt. Ankaufen nach-  
mittags 6-8 Uhr.  
Zu erfragen unter Nr.  
B17039 in der „Bad. Pr.“



# P F I N G S T



Während dieser Woche  
**Bedeutende Preisermäßigung**  
**Handarbeiten**  
 I. bad. Kunstwerkstätte weibl. Handarbeiten  
**Rudolf Wieser :: Kaiserstr 153**  
 Den ganzen Tag geöffnet

**Bernhard Müller** 235 Kaiserstraße 235  
 zwisch. Hirsch- u. Leopoldstr.  
 Große Auswahl in  
**Offenbacher Lederwaren**  
 Reiseartikel :: Geschenkartikel aller Art  
 Verlobungsgeschenke — Hochzeitsgeschenke — Vereinspreise  
 Nur 235 Kaiserstraße 235 zwischen Hirsch- und Leopoldstr.

**Schuhhaus Bürkle** Nur  
 Qualitätsware zu billigen  
 Ausnahmepreisen für Pfingsten  
**Jos. Bürkle, Amalienstraße 23.**

**10% Rabatt** trotz der **billigen Preise**  
 auf  
 Anzugstoffe, Kleiderstoffe,  
 Weisswaren u. Aussteuer-Artikel.  
 Etagen-Geschäft **Ernst Junge** Kaiserstraße 79  
 2 Treppen.

Spezialhaus für  
**eleg. Herren-, Jünglings- u. Sportbekleidung**  
 fertig und nach Maß.  
 Große Auswahl! ♦♦♦♦ **Billigste Preise!**  
**Adolf Stein Nachf.**  
 Ecke Hirschstr. 233 Kaiserstr. 233 Telefon 1860

**„ROMANUS“**  
 der Stiefel der vornehmen Welt.  
**„PETTO“**  
 der Jugendstiefel in erstklassiger Ausführung.  
**ALBERT HEIL, Karlsruhe**  
 Kaiserstrasse Nr. 205



**Sämtl. Sport-Artikel**  
 in bekannt preiswerter und erstklassiger Ausführung.  
 Inhaber; W. BLICKER  Kaiserstraße 174, Tel. 5218

Zu Pfingsten Sonderpreise!  
**Neue Herren- u. Damen-Fahrräder**  
 Erstklassige Marken  
 nebst  
 Spezial-Räder  Bereifung und  
 Bestandteile  
 äusserst billig  
 sowie ein gebrauchtes  
 Leicht-Motorrad **Snob** 1/2PS. (unter zwei die Wahl)  
 preiswert abzugeben.  
**Wilh. Bez, Fahrradhandlung m. Reparaturwerkstätte**  
 Adlerstrasse 32. Beachten Sie bitte  
 meine Schaufenster. Telefon 4732.

**Uhren**   
**Rich. Kittel, Uhrmacher-**  
 meister  
 Uhren, Gold- und Silber-Waren,  
 Am Stadtgarten 1, Hauptbahnhof.  
 Telefon 2540. Reparaturwerkstätte.

Versäumen Sie  
 nicht, meine  
**Ausstellungs-**  
**Räume**  
 (einzig  
 in ihrer Art)  
 ohne Kaufzwang  
 zu besichtigen.

# F R E U I D E N

# Unterhaltung und Wissen

1. Juni 1924

Badische Presse

Nummer 218

## Gespräch mit Liliencron.

Zu dessen v. Liliencron's 80. Geburtstag.

Von Victor Klages.

„Mittelmacht ist vorbei. Ich lege den Sammelband mit Briefen Liliencron's zur Seite, schichte das Licht, sitze nachdenklich im Dunkel. Ich kenne die Tür. Ein Schein kommt auf mich zu, wird Gestalt. Der Schein des „Bogazreb“ lehnt am Kamin. Nicht im mindesten bin ich erschrocken. Sondern frage: „Hab' ich Sie herbeigeholt, Herr v. Liliencron?“ Er nickt freundlich. „Dann ist es Sie mit zunächst einmal, daß ich Ihnen gratuliere. Der 80. Geburtstag ist ein Fest. Heute wären Sie 80 Jahre geworden, wenn...“

„Wenn ich nicht so flug gewesen wäre, vor 15 Jahren das Zeitliche zu erwidern in einem Ton, der höchste Befriedigung auszuwirken mußte.“

„Sie wären nicht glücklich geworden — alle Soldat, der in zwei Kriegen sich Wunden holte und dessen Leben ein, für dieses Deutschland schlug. Sie wären gewiß glücklich geworden. Aber davon wollen wir nicht reden. Wie ist das oben?“

„Liliencron: „Nicht schlecht. Bester Herr! Glänzend sogar. Man hat das Überflüssige nicht nötig.“

„Das muß für Sie allerdings eine Erlösung sein. Ich weiß, ich weiß: Ihre Schanden waren keine Sauschanden. Haben Sie nicht ausgesprochen, daß Ihnen „jede Bescheidenheit unaussprechlich schön“ sei? Und dennoch: wie lange hat man in Ihnen den Bruder gesehen. Schaffteren Sie sich nicht. Tempora mutantur et nos mutamur in illis. Die Augen sind aufgegangen. Ihr Freund hat nun ganz bei Ihnen weilt, hat fröhlich dreingehaut und Sie umgarnt gelitten haben.“

„Liliencron: „Bei Gott, ich habe gelitten! Hat Richard, auch diejenigen Briefe veröffentlicht, in denen ich...“

„Liliencron: „Ja! Aber das Schweinepad und seine...“

„Liliencron: „Am Gotteswillen — beabsichtigen etwa auch...“

den Gastworten, so lange tanzen zu lassen, wie sie Lust hätten, Sie „Lanzaron“. Nicht anders sind Ihre Beziehungen aufzufassen. Sie laden? Nicht wahr: die 17jährige Frite war doch ein netter Kerl, und der 47jährige Herr von Liliencron hat seine Freude dran gehabt.“

„Liliencron: „Und ob! Im Roggenfeld! — Sie haben ungläublich viel geschmäht, bester Herr!“

„Liliencron: „Das kommt davon, wenn man im Leben so ungefähr 40 000 Briefe schreibt, wie Sie. Da steht dann alles drin, und die verdammten Literaten kosten's aus.“

„Liliencron: „Ich kann mir denken: Weiber und Bescheidenheit und dergleichen.“

„Liliencron: „Doch nicht nur das. Hat man's nicht so dargestellt, als sei dem verabschiedeten Offizier Liliencron eines Tages — bums! — der Rufentzug erteilt worden? Sehen Sie: auch diesen Konjens haben wir bestritt. Wer sich einigermaßen mit Ihnen beschäftigt der weiß, daß Sie schon vor dem Kriege vom 1870 schriftstellerten. Damals lebte in Ihnen der Drang, ein Novellist zu werden im Genre Storm-Targenjew wie Sie es ausdrückten. Dann kam die Lust am Vergegenwärtigen. Sie witterten in Ihren Gedichten einen Zug Platen-Lanau. Obwohl Sie schrieben es an Ihren Regimentskameraden v. Sedendorf; da ist nichts abzustreiten, Herr v. Liliencron. Langsam sind Sie der geworden den wir lieben. Langsam hat man Sie anerkannt. Sehen Sie nicht, das ist ja nun vorbei. Aber eine Schande war es trotzdem, daß man noch im Jahre 1903 eine Ballade wie „Das Schlachtfeld Lemeraitre“ immer wieder zurückwies.“

„Liliencron: „Haha, das ist garnichts! Kennen Sie, Herr Bäderwurm, die Geschichte von „Leben und Lüge“...? Siebzig Zeitschriften angeboten im Jahre eintausendneuhundertacht. Alles umsonst. Ein Jahr vorm Kopieren!“

„Liliencron: „Weiß ich. Die lieben, deutschen Verleger und Kritiker! Legten Endes aber: für wen haben Sie geschrieben? In einem Brief aus Kilingen — Herr Kringelmann — finden sich folgende, an Karl Hendell gerichtete Worte: „Also ich schreibe bisher Alles nur zu meiner Freude. Wie? Etwas für die grenzenlose Gleichgültigkeit (in literarischer Beziehung meine ich) unseres deutschen Volkes? Für Kinder, Nähmaschinen, Stabwürter, Hausnechte? No, Sir! Pour moi!“

„Liliencron: „Schreiben war Ihnen Lebensbedürfnis. Siebzehn Bände, lieber Liliencron, stehen da im Fach. Ob ich alles, alles mag? Na, ein Romanstreiber waren Sie nicht und ein Dramatiker erst recht nicht. Aber Ihre Epik und Ihre Kriegsnovellen — — schade, daß ich Sie nicht unarmen kann!“

„Liliencron: „Hab' ich auch verteuert dran gearbeitet!“

„Liliencron: „Weiß Gott! Wenn man Ihre Manuskripte sieht, wird einem angst und bange. Diese Feilscher! Und dann, erinnern Sie sich, sagte der gute Paul Heyse: Sie hätten Ihre Gedichte „sehr nonchalant“ geschrieben! Nein, den Vorwurf kann man Ihnen nicht machen. Und wie bescheiden waren Sie, als der Ruhm, wenn auch ohne Geld, aufkam. Sie haben Sie gegen den „Liliencron-Schwindel“ gewettert, ihn verhöhnt. Vorhin las ich Ihren Brief an Gustav Falke, aus Altona, vom Jahre 1896: „Ich war eben (mittags) in Gesellschaft von Hamb.-Altonaer sehr reichen Bourgeois. Plötzlich lag einer: „Sind Sie nicht der geschätzte Dichter D. v. L.“? Nur ein Moment! Ich erwiderte: „Ah, Sie meinen, meinen blödsinnigen Vetter?“ Siehe: Teufelsland. Der „geschätzte“ Dichter. Donnerwetter ja!“

„Liliencron: „Muss man da nicht donnerwetter!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Sie werden ungemütlich, Herr!“

„Liliencron: „Algebra! Schiefmühle des Kopfes! Hui Teufel!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

eigenen Stammes sein; ein Artgenosse in den Gefilden der Heimat und der Dichtung. Als solcher war Fritz Droop bewirkt, von Weisen und Wert, von Liebe und Leid der westfälischen Dichterin zu finden und das Ergebnis seiner treuen Mitterarbeit, die „Ausgewählten Werke“ (Vollständiger Band der Bücherfreunde, Wegweiser-Verlag, Berlin S.W. 11) sind eine der edelsten Gaben deutscher Dichtung und würden als Festgeschenk manchem wirkliche Freude bereiten.

Fritz Droop entwickelt das Bild Annettes ganz auf dem Untergrunde ihres Heimatlandes und seiner markigen Eigenart: jene selbstsame Mischung von gesteigerter Arbeitsenergie, die im Ruhrgebiet bis ins Herz der Erde bringt und von derber Verträumtheit, die in der weiten Heide den „Spönticker“ und den „Rorshauer“ gebar, ist auch in Annettes Blut und Seele gedrungen. „Aus der Verklärung mit der gläubig geliebten Heimate“, so schreibt Fritz Droop, „wuchs alles Kühlen und Mollen ihrer Sturmfeuer Seele, und selbst die entzückende Liebe ihrer letzten Jahre verlor vor ihrer derben Bittweis unter dem weiten Himmel, den die Hingabe an die Schönheit der Natur über ihr Leben gepannt hatte...“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

## Wanderer . . .

Von Paul Berglar-Schröder.

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

## Lustiges.

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

„Liliencron: „Hören Sie auf!“

Statt besonderer Anzeige. Heute mittag um 1 Uhr ist unsere liebe, treue Mutter und Großmutter Frau Geheimrat Luise Holtzmann geb. Posselt im 73. Lebensjahre sanft entschlafen.

Nagold (Schwarzwald) Kathol. u. Löwen. Erbholungsbedürftige finden gute Verpflegung u. angenehme Aufenthalt.

Dr. Thompsons Seifenpulver bequem sparsam Überall zu haben

Sehr preiswerte Bettstellen und Bettwaren Metall-Bettstellen f. Erwachsene, la. Fabrikat, von 29 1/2 an

Preiswert und gut! Der Geldknappheit weitester Kreise Rechnung tragend, verkaufen wir größere Vorräte unserer bekannten Qualitätswaren.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen an. B17065

Betty Sulzberger Josef Altmann Verlobte Wiesbaden Frankfurt a. M.

TRAURINGE ziseliert (Symbolische Ornamente) glatt poliert und mattgold

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg. Ein bei der Industrie nachweisbar auf eingeführtes Handelsunternehmen der Vorkriegszeit

tätigen Teilhaber mit einer Einlage von 15-20000 Mark. Für die technische Leitung einer Serienfabrikation

Ingenieur oder Techniker mit einem Kapital von 12-15000 Goldmark gegen Beteiligung gesucht.

Häuser und Geschäfte vermittelt Adolf Stahl, Kronenstr. 1. Tel. 1791

Motorräder D. K. W., Bagué, Derlo, Allicat u. Coas, sowie Fahrräder preiswert zu verkaufen

Plankuch 2 Sonderangebot eingetroffen 2 Waggon Bruch-Makkaroni feinste Orichware Pfund -32

Stüffel Beize gelb rot braun beistwachst zugleich Treppen-Cannen- und Pfistwäpse-Weden.

Damen-Fahrräder werden zu Damen-Räder umgearbeitet. Alle Reparaturen schnell, gut und billig!

Maier's Glanz nährt zweifelloß von Pilo, denn es putzt famos.

Wurvertäuferin sofort gesucht. Borzucht mit Zeugnis, Donnerstag von 8-2 Uhr

Zigarrenbranche! Zu baldigem Eintritt ein tüchtiger Detail-Verkäufer

Detail-Verkäuferin oder Verkäuferin dauernde Stellung. Schriftliche Angebote von nur empfehlenswerten, durchaus brauchbaren erfahrenen unter genauer Angabe seitiger Tätigkeiten erbeten an

Stellengefuche Abgebaute Beamter, gel. Kaufmann in d. Lexikabranchen sucht

Maler gesucht! Einige Maler finden gute Stellen in Järid (Schweiz). Bewerber welche sofort einreisen können, wollen ihre Anmeldung

einfaches Fräulein od. tücht. Mädchen mit Rockkenntnissen gesucht. Dienstmädchen vorhanden. Gute Beschäftigung und Behandlung.

Ordentl. Mädchen für ganze od. halbe Tage zu einem 8 Monate alt. Mädchen ver. sof. gesucht.

Berufswechsel! Mindestens dreimal lousel als ein Angestellter oder Beamter verdienen Sie durch drohungsweisen Verkauf der das Werk einer großen Verlagsbuchhandlung an Firmen, von Handel, Industrie, Gewerbe, Verkehr uvm.

Gebildete junge Dame perfekte stenographisch durch kaufmännische und schriftstellerische Tätigkeit zu selbständiger Arbeit befähigt.

Fräulein 20 Jahre in der Schuhbranche gelehrt, sucht sich u. veränd. hier od. auswärts.

Empfangsdame. Gest. Angebote unter Nr. B1789 an die 'Badische Presse'.

Fräulein, welches in Maschinen schreiben gut bewandert, sowie mit feinen Büroarbeiten vertraut ist.

Mietgeuche Junger Lehrer sucht möbl. Zimmer in der Weststadt. Angeb. unt. B17838 an die 'Badische Presse'.

Wohnungstausch. Geboten: 3 Zimmer mit sämtlichem Subbelhörgehör, teils mit Garten u. col. Hausen.

Größeres Lagerhaus mit Gleisanschluss von hiesiger Firma sofort zu kaufen od. zu mieten

Wohnungstausch. Wohnungstausch-Zentrale Kärlsruhe, 92, beim Marktplatz, Tel. 401, 402, 403

Wohnungstausch. Große 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Gas und Strom, ohne vis a vis, in der Düstabt wird gegen 4 oder kleinere 5 Zimmerwohnung in abt. Nähe zu tauschen gesucht.

Zu vermieten. Wohn- und Schlafzimmer auf möbl. in ruhigem Haus, an sonn. besserer Seite zu vermieten, ab 15. Juni.

Zimmer leer und möbl. Baden u. Büroräume permitt.

Maier's Glanz nährt zweifelloß von Pilo, denn es putzt famos.

Chauffeur gel. Maß., Schloß, 20 J. alt, Fahr. Schen. 1. H. 11/12

Kaufmann sucht Stellung, 1000 Mt. Varcinlage werden zur Verfügung gestellt.

Plankuch & Co. Teigwaren feinste Orichware

Es zogen drei Burichen wohl über den Rhein!

Roman von Erica Grunp-Böcher.

(Fortsetzung.)
Baronesse Melusine stand in ihrem Wohnzimmer und legte sorgfältig einen kostbaren weißen Seidenstoff in Falten.

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Staubische Presse (Abendausgabe)

Staubische Presse (Abendausgabe)

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Melusine lachte leise spöttisch auf: „Du kennst den Raymond nicht, wenn Du meinst, daß das alles ihn von Deutschland wieder herziehen könnte.“

Eleg. Damen-Halbschuhe

spitze moderne Form nur 6.95

Damen-Spangenschuhe runde Form nur 6.95

Eleg. Herren-Schnürstiefel Rahmenarbeit mit Lack. nur 9.90 Mk.

Eleg. Herren-Halbschuhe spitze moderne Form nur 8.90 Mk.

Rindleder-Sandalen braun und schwarz 35/26 37/30 39/35 41/39 43/43 45/45

Staubische Presse (Abendausgabe) - Schuhwaren-Verkauf - Solange Vorrat! verlängert bis Samstag, den 7. Juni. Schuhhaus R. Danger, Kaiserstraße 161, Ecke Ritterstr.

Staubische Presse (Abendausgabe) - Schuhwaren-Verkauf - Solange Vorrat! verlängert bis Samstag, den 7. Juni. Schuhhaus R. Danger, Kaiserstraße 161, Ecke Ritterstr.

Staubische Presse (Abendausgabe) - Schuhwaren-Verkauf - Solange Vorrat! verlängert bis Samstag, den 7. Juni. Schuhhaus R. Danger, Kaiserstraße 161, Ecke Ritterstr.

Gottfr. Dischinger - Rohrplattenkoffer, Handkoffer, Aktenmappen, Damentaschen in reichhaltiger Auswahl. vorm. B. Klotter 9300. Kronenstr. 25 Karlsruhe Telefon 2618

Dr. 4ling Seife - Hersteller: J. Kron, München. Preis 50 Pfg. Die preiswerte Toilettenseife von wunderbar mildem Schaum und entzückendem Duft!

SOENNECKEN - GOLD-FÜLLFEDER

Ober-Hemden - in modernen Dessins mit 2 Krägen. Wäsche-Fabrik-Schorpp. Kaiserstraße 34 und 243, Rheinstraße 18, Bernhardstraße 5, Wilhelmstraße 32, Augustastraße 13.

Automobilisten! Wir übernehmen laufend: Das Nachschleifen Wellen und Zylindern auf modern. Präzisions-Schleifmaschinen von dazu passenden Kolben in eigener Giesserei, sowie von sämtlichen Ersatzteilen.

Geht- und Pahlbilder - vorschrittsmäßig, auch als O-fertenbilder geeignet liefert sofort. Photogr. Atelier Rembrandt. Karl-Friedrichstr. 32 (neben Hotel Germania). 8462

Mercedes - die vornehmste u. erfolgreichste Schreibmaschine. Vertr. K. Hafner. Amalienstr. 51 Telef. 2127. Spezialgeschäft in Büromaschinen. Handlung und Reparaturwerkstätte.

PELZ-WERKSTÄTTE - Kaiserstr. 94 Georg Kumpf Kaiserstr. 94. Neuarbeiten u. Umänderungen u. Reparaturen. Mäntel u. Jacken und sämtlichen Pelzen.

Solinger Stahlwaren - wie Taschenmesser, Tischbestecke, Scheren, Alpacabestecke und meine in Rasiermesser eig. Fabrikation, sämtliche Rasierutensilien. Hen. Tintelott. Tel. 4182 :: Rasiermesserfabrikation :: Amalienstr. 43

